Die Zeitschrift des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e.V.

Ronsdorf-Echo

März 2016
Ausgabe Nr. 1

Ronsdorf wirkt … kunstvoll!
Aktuelles – Streiflichter
H.u.B. – Einladungen – Veranstaltungskalender

Im Dienste der Gesundheit
Ihre Apotheken in Ronsdorf

Albert-Schweitzer-Apotheke
Antoinette Jakobitz
Staasstraße 19
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 46 25 25

Hirsch-Apotheke
Hans W. Herberg
Marktstraße 22
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 46 49 35

Sonnen-Apotheke
Gerald Goldmann
Ascheweg 16
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 4 60 00 01

Elch- Apotheke
Sabine Haferkorn
Erbschlöerstraße 14
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 46 15 56

ELEKTRO HALBACH

ELEKTROINSTALLATIONEN
HAUSHALTSGERÄTE
WÄRMEPUMPEN
PHOTOVOLTAIKANLAGEN
KUNDENDIENST FÜR:

Miele STIEBEL ELTRON

Friedenshort 4
42369 Wuppertal
Fon 02 02 - 46 40 41
Fax 02 02 - 46 40 43
www.elektrohalbach.de
info@elektrohalbach.de

Vorwort

Liebe Mitglieder des HuB,
liebe Ronsdorferinnen und Ronsdorfer,

über das ereignisreiche Jahr 2015 haben wir im letzten „Ronsdorf-Echo" ausführlich berichtet. Sich auf dem Erfolg auszuruhen, bleibt für den HuB-Vorstand und die vielen Aktiven in den Arbeitskreisen keine Zeit. Längst sind wir ins neue Jahr gestartet, nach dem Motto: neue Veranstaltungen - neues Glück. Das Spektrum reicht vom Besuch des von der Heydt-Museums, Osterschwimmen (12. März) über den Picobellotag (9. April) und den internationalen Museumstag (22. Mai) bis zum Weinfest (26.-28. August), das zur festen Einrichtung werden und dem Bestand des Bandwirker-Bades dienen soll. In dieser Ausgabe informieren wir Sie über unsere Tagesfahrten in die Eifel und unsere Weihnachtsfahrt nach Bückeburg. Vier Tage fahren wir in unsere Partnerstadt Schwerin. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns fröhliche und gemeinsame Tage auf großer Fahrt zu erleben.
In der Jahreshauptversammlung werden wir am 19. März unsere Mitglieder über unsere vielfältige Arbeit berichten und uns Ihren Fragen stellen. Außerdem stellen wir die neue Satzung, deren Entwurf die Mitglieder mit der Einladung bekommen, zur Abstimmung und bitten um Zustimmung, damit die Vereinsarbeit reibungslos und effizient funktionieren kann. Unser Steuerberater hat einmal festgestellt, dass der HuB inzwischen ein kleines Mittelständisches Unternehmen geworden ist!
Mit diesem „Ronsdorf-Echo" informieren wir Sie über unseren Heimat- und Bürgerverein, seine Aktivitäten und Aktuelles aus Ronsdorfer Organisationen, die sich alle um das Wohl der Menschen kümmern. Dazu zählt auch ein Blick auf die Menschen, die ihre Heimat verlassen und bei uns Zuflucht gesucht haben. Unsere Willkommensinitiative bleibt aktiv, auch wenn in der Sporthalle keine Flüchtlinge mehr leben.
Ein Schwerpunktthema trägt den Titel „Ronsdorf wirkt kunstvoll". Wir haben zum Jahreswechsel die Domain www.ronsdorf-wirkt.de in unsere Website integriert und verwenden diese Marke. Es gibt in Ronsdorf attraktive Galerien, viele Künstler und am 9. April findet der nächste „Kunstrausch" statt. Ich freue mich, wenn wir uns oft in Ronsdorf begegnen!

Herzliche Grüße
Ihre Christel Auer

Osterschwimmen im Bandwirker-Bad

(BLM). Die gute Partnerschaft zwischen dem Förderverein Bandwirker-Bad, der BaRon-Betriebsgesellschaft und dem Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein drückt sich auch im zweiten Osterschwimmen aus. Das Beste vorweg: dadurch, dass der H.u.B. die Eintrittspreise für die Badbesucher bezahlt, ist der Eintritt frei!

Am Samstag, 12. März 2016, von 9 bis 17 Uhr, öffnen sich die Türen zum Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30, für Spiel, Spaß und Sport! Angeboten werden Kinderspiele im Schwimmbad, Eiersuchen für Kinder ab sechs Jahre und lustige Tiergeschichten mit Silvia.

Auch die Schwimmbad-Cafeteria lohnt einen Besuch. Ab 9 Uhr gibt es Frühstück, ab 11.30 Uhr werden Erbsensuppe, Kaffee und Kuchen angeboten.

Foto: privat

Einladung zur Jahreshauptversammlung

des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e.V.

Samstag, 19. März 2016, 15 Uhr

Gemeindesaal der
Evangelischen Kirchengemeinde
Bandwirkerstraße 15
42369 Wuppertal

Tagesordnung und Satzungsentwurf werden den HuB-Mitgliedern zugestellt.

Gäste sind herzlich willkommen!

Ronsdorf wird wieder picobello!

Der „Wupperputz“ findet am 12. März 2016 statt, doch die Ronsdorfer treffen sich auf Einladung des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins am Samstag, 9. April 2016, um 10.30 Uhr, auf dem Bandwirkerplatz, um Ronsdorf wieder picobello sauber zu machen. Schließlich zeigen wir uns gerne von unserer sauberen Seite!

Manche Schulen und Vereine starten ihre Aktionen bereits am Freitag. Alle Ronsdorfer laden wir ein, mit uns und ausgestattet mit den zur Verfügung gestellten Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken, zum sauberen Stadtteil beizutragen. Anmeldungen erbittet Christel Auer via Telefon 461317. Per E-Mail: christel.auer@arcor.de

Die traditionelle Müllparty beginnt um 13 Uhr im Bandwirkermuseum an der Remscheider Straße 50.

Sie haben 2014 Ronsdorf picobello gemacht. **Foto: BLM**

Willkommen im Club!

Neue Mitglieder im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein:

Iris Friedrich
Brigitte Knappertsbusch
Wolfgang Knappertsbusch
Hans-Werner Lupp
Umzüge Breer GmbH
Ursula Wendt
Harald Wolf
Petra Wolf

H.u.B. lädt ein!

Museumstag im Bandwirkermuseum

Viele gute Geister kümmern sich um den Erhalt des Bandwirkermusems und die Bewirtung der Gäste am Museumstag. **Foto: BLM**

Am Sonntag, 22. Mai 2016, feiern die Museen in Deutschland den 39. Internationalen Museumstag. Unter dem Motto „Museen in der Kulturlandschaft“ (Museums and Cultural Landscapes) erwartet die Besucher ein vielfältiges Programm, tolle Aktionen und spannende Entdeckungen. Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein öffnet sein Bandwirkermuseum in der historischen Fachschule an der Remscheider Straße 50 von 14 bis 17 Uhr und zeigt funktionsfähige Maschinen. Für das leibliche Wohl mit Kaffee und Waffeln in zünftiger Atmosphäre wird gesorgt.

National und International

Der Internationale Museumstag wurde 1977 vom Internationalen Museumsrat ins Leben gerufen und wird seit 1978 um den 18. Mai gefeiert. Seit 1992 wird der Tag von einem jährlich wechselnden Motto begleitet. Weitere Informationen zum weltweit gefeierten Ereignis sind zu finden unter ***http://icom.museum/imd.html*** und unter ***www.museumstag.de***.

Der Internationale Museumstag möchte auf das breite Spektrum der Museumsarbeit und die thematische Vielfalt der Museen in aller Welt aufmerksam machen. In Deutschland steht der Internationale Museumstag unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Bundesrates. Die teilnehmenden deutschen Museen und ihre Aktionen können in einer Bundesweiten Internet-Datenbank recherchiert werden. Der Internationale Museumstag in Deutschland ist seit 2013 auch in den Sozialen Netzwerken Facebook und Twitter vertreten.

Museen sind Knotenpunkte in einem weit verzweigten Kulturnetz, das unsere Städte und Regionen prägt. Ihre Sammlungen und Ausstellungen zeugen von den dynamischen kulturellen Entwicklungen, die unsere Kulturlandschaft formen.

Mit dem H.u.B. unterwegs

Schwerin ist Wuppertals Partnerstadt

Wuppertal und Schwerin sind bereits zu Zeiten der DDR Partnerstädte geworden. Später wurde Schwerin Hauptstadt des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Der Landtag residiert im historischen Schloss – einem wunderbar sanierten prunkvollen Schloss!

Mitglieder und Freunde des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins fahren vom 17. bis 20. April 2016 nach Schwerin. Gestartet wird in einem modernen Fernreisebus um 7 Uhr vom Stadtbahnhof. Die Leistungen: drei Übernachtungen im 3-Sterne-Hotel „Inter City" in Schwerin, dreimal Frühstückbuffet, dreimal Abendessen vom Buffet, Stadtführung mit örtlicher Reiseleitung, Eintritt und Führung Schloss Schwerin, Schifffahrt auf dem Schweriner See, ein Kaffeegedeck in einem Restaurant in Schwerin.

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer: Mitglieder 320 Euro, Nichtmitglieder 340 Euro. Reisepreis pro Person im Einzelzimmer: Mitglieder 400 Euro, Nichtmitglieder 420 Euro.

Anmeldungen bei Familie Pietsch, Telefon 0202 / 504181, Fax 0202 / 2786710, E-Mail: fahrten@hub-ronsdorf.de.

Schweriner Schloss. Foto: Landeshauptstadt Schwerin

Ausbruch des Geysires am Rhein. Foto: BLM

Mit dem H.u.B. unterwegs

Höchster Geysir der Welt bricht aus!

Zu einer Tagesfahrt in die Eifel lädt der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein am Donnerstag, 9. Juni 2016, seine Mitglieder und Freunde ein. Zum Programm gehören eine Fahrt mit dem Vulkan-Express von Brohl nach Engel, Besichtigung des Geysir-Besucherzentrums in Andernach (dort Aufenthalt) und eine Schifffahrt zum höchsten Kaltwasser-Geysir der Welt, dessen Ausbruch ein Erlebnis ist. Der moderne Fernreisebus verlässt Ronsdorf gegen 7 Uhr und kehrt gegen 20 Uhr zurück. Im Reisepreis von 55 Euro für Mitglieder und 70 Euro für Nichtmitglieder sind Hin- und Rückfahrt, die Fahrt mit dem Vulkan-Express, die Besichtigung des Geysir-Besucherzentrums und Schifffahrt zum Kaltwasser-Geysir und zurück eingeschlossen.

Anmeldungen bei Familie Pietsch, Telefon 0202 / 504181, Fax 0202 / 2786710, E-Mail: fahrten@hub-ronsdorf.de.

Mit dem H.u.B. unterwegs

Weihnachtszauber auf Schloss Bückeburg

Schloss Bückeburg versprüht im Advent einen eigenen Weihnachtszauber, dem sich die Ronsdorfer nicht länger entziehen wollen. Deshalb bietet der Heimat- und Bürgerverein am 30. November 2016 eine Tagesfahrt nach Niedersachsen an.

Die Fahrt startet gegen 10 Uhr am Stadtbahnhof in einem modernen Komfortreisebus. Im Bus gibt es einen Sektumtrunk. Im Preis von 50 Euro für Mitglieder und 65 Euro für Nichtmitglieder ist eine Tageskarte für den Weihnachtszauber in Schloss Bückeburg, Weihnachten im Winterwald, mit Rahmenprogramm enthalten. Außerdem gibt es einen Shuttleservice von und zum Parkplatz.

Anmeldungen bei Familie Pietsch, Telefon 0202 504181, Fax 0202 2786710, E-Mail: fahrten@hub-ronsdorf.de.

Weihnachtszauber in Bückeburg. Foto: Stadt Bückeburg

Gewinnausschüttung des 20. Liefersacks 2015

Im Juni 2015 haben wir Ronsdorfer unter der Organisation des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins mit großem Erfolg den „20. Liefersack 2015“ gefeiert. Im Januar 2016 trafen sich alle unterstützenden Vereine, Chöre und Institutionen, um über die Verteilung des gemeinsam erzielten Überschusses zu beraten.

Insgesamt haben 32 Vereine oder Institutionen und 41 Sponsoren und viele Mitglieder des H.u.B. den Liefersack aktiv unterstützt. 50 % des Gewinnes wird an die mitwirkenden Vereine ausgeschüttet. Hiermit soll das Vereinsleben in unserem Stadtteil gestärkt unterstützt werden. 50 % erhalten soziale Einrichtungen in Ronsdorf.

Allen Beteiligten war es sehr wichtig, dass der Erlös an Einrichtungen in Ronsdorf und an „Jung und Alt“ verteilt wird. Die Überschussabrechnung ergab einen stolzen Überschuss von 11.000 €. Einstimmig wurde der Vorschlag des H.u.B.-Vorstandes zur Verteilung angenommen.

Der VdK verzichtete spontan auf seinen Mitwirkungsbeitrag von 200 € zu Gunsten des Bandwirkerbades.

Menschen zu unterstützen, macht Freude! Am 20. Liefersack wirkten 32 Vereine und 41 Sponsoren mit, so dass der Erlös von 11.000 Euro an soziale Einrichtungen und Vereine ausgeschüttet werden konnten. Foto: BLM

Die Heidter Feuerwehr verzichtete auf ihren Beitrag von 400 €. Sie legte noch 200 € dazu und so wurden 600 € gespendet. 300 € erhielt der Jugendfonds, 300 € das Soziale Hilfswerk.

Vielen herzlichen Dank! Ihre Spenden sind dort sinnvoll eingesetzt.

Diese Verteilung wurde für die sozialen Einrichtungen beschlossen:

Förderverein Bandwirkerbad	900 €
Jugendfonds HuB	500 €
Soziales Hilfswerk	950 €
Förderverein Ronsdorfer Altenhilfe/Hospizarbeit	500 €
Besinnungsfreizeit Holzhausen	400 €
Jugend- und Kulturzentrum Ronsdorf, Scheidtstraße	300 €
OT St. Joseph	300 €
Kinder- und Jugendarbeit Stadtteiltreff Rehsiepen	300 €
Altenheim Friedenshort	250 €
Ronsdorfer Verschönerungsverein	400 €
Förderverein Behindertenein-richtung Scheidtstraße	400 €
Ev. Jugendtreff der Luth. Gemeinde	300 €

Der H.u.B. hat die Vertreter der sozialen Einrichtungen am 25. Februar 2016 zur Scheckübergabe in das Bandwirkermuseum eingeladen.

CHRISTEL AUER

Aus dem HuB-Shop:

Ronsdorfer Geschichte und Textiles aus dem Bergischen Land

Das Bandwirkermuseum ist mittwochs von 17 bis 18 Uhr in der ehemaligen Preußischen Fachschule an der Remscheider Straße 50 geöffnet. Dort können folgende Bücher erworben werden:

„Lebendige Vergangenheit“

Günter Buschhaus, Arthur Clarenbach, Paul Deffke, Paul Figge, Josua Halbach, Lothar König, Carl Lang, Otto Ritter, Helmut Schmidt, Helmut Wicke und Engelbert Wüster haben gemeinsam mit Herausgeber Günter Konrad 2002 das Buch „Lebendige Vergangenheit“ mit Geschichten um Ronsdorf veröffentlicht. Nach der vergriffenen Jubiläumsschrift „Unser Ronsdorf 250 Jahre 1745 – 1995“ ein Fortsetzungsband zur Stadt(teil)geschichte. Nur noch wenige Exemplare sind zum ermäßigten Preis von 10 Euro im Bandwirkermuseum erhältlich.

„Ronsdorf in Vergangenheit und Gegenwart, Band 1“

Das von Günter Konrad bis 2015 zusammengestellte Buch „Ronsdorf in Vergangenheit und Gegenwart, Band 1, mit chronologisch geordneten Daten, Fakten und Bildern zur Infrastruktur, zum Sozial- und Gesundheitswesen und zur Wirtschaft, ist zum Preis von 9,50 Euro erhältlich.

„Von der Erde bis zum Mond“ – Ronsdorfer Bänder umspannen die Welt

Für das Netzwerk Industriekultur Bergisches Land e. V., in dem der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein Mitglied ist, hat Ehrenvorsitzender Kurt Florian 2013 das bisher umfangreichste Buch zur Geschichte der Hausbandwirkerei, der Fachschule und des Bandwirkermuseums herausgegeben. Das Buch „Von der Erde bis zum Mond – Ronsdorfer Bänder umspannen die Welt“ kostet 10 Euro.

Bücher abzugeben?

Möchten Sie Heimatliteratur abgeben? Es gibt immer wieder Interessierte, die beim Heimat- und Bürgerverein nach vergriffenen Büchern fragen. Bitte wenden Sie sich per E-Mail: christel.auer@arcor.de oder telefonisch 02 02 / 46 13 17 an uns, wenn Sie Bücher über Ronsdorf anbieten oder spenden möchten.

CHRISTEL AUER

Zum Titelbild:

Weltkunst in Wuppertal

(BLM). Jahrzehntelang galt das Von der Heydt-Museum als Geheimtipp für Kunstinteressierte. Als Dr. Gerhard Finckh vor zehn Jahren, im April 2006, die Museumsleitung von Sabine Fehlemann übernahm, entwickelte er ein Konzept für Sonderausstellungen, das er konsequent und überaus erfolgreich umgesetzt hat. Ob er international bekannte Werke von Rubens, Renoir, Monet oder Pissaro an die Wupper holte, plötzlich bildeten sich im Turmhof teilweise lange Menschenschlangen und mit Bussen kamen Besuchergruppen nach Wuppertal. Das Von der Heydt-Museum im ehemaligen Elberfelder Rathaus wurde zum attraktiven Kunsttempel!

Seit einigen Jahren ist der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein Stammgast im Von der Heydt-Museum. Ronsdorfer Kunstfreunde lassen sich magnetisch anziehen. Am 9. Januar ließen sich drei Gruppen mit je 20 Personen fachkundig durch die „Weltkunst"-Ausstellung „von Buddha bis Picasso" mit Werken weltbekannter Künstler (van Gogh, Munch, Picasso, Gauguin) aus den Sammlungen von Bankier und „Weltbürger" Eduard von der Heydt (1882-1964) im Wuppertaler Museum (europäische Kunst) und dem Museum Rietberg (außereuropäische Kunst aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien) in Zürich, führen. Das Konzept, Bilder, Kultfiguren und mittelalterliche und expressionistische Skulpturen durch Fotos von ihren früheren Originalstandorten in den Häusern Eduard Freiherr von der Heydts in England, Holland und der Schweiz zu ergänzen, machte die Betrachtung kurzweilig. Beim Vergleich der Fotos mit der Gestaltung im Von der Heydt-Museum wurde deutlich, wie sehr der Kunstsammler für die Präsentation seiner Werke ein besonderes Talent hatte. Er hat Dr. Finckh eine Anleitung an die Hand gegeben.

Mit der „Weltkunst" von Eduard von der Heydt, einer der bedeutendsten Sammlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, wurde einmal mehr deutlich, welch wunderbares Geschenk er und vorher sein Vater August der damaligen Stadt Elberfeld und später dem von der Heydt-Museum gemacht haben. Die namhaftesten Künstler „hängen" im Wuppertaler Museum, das sich tatsächlich mit „Weltkunst" einen internationalen Ruf erworben hat.

Nach dem Museumsbesuch wechselten die Gäste aus Ronsdorf ins nahe Café Grimm, dessen Einrichtung gut zum Museum passt und Erinnerungen an die 1950er und 60er Jahre weckt.

In drei Gruppen ließen sich Mitglieder und Freunde des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins durch die „Weltkunst"-Ausstellung im Von der Heydt-Museum führen und waren begeistert. Foto: BLM

Eindrücke

Ulla Schulz hat die Ausstellung zweimal besucht. Ihr hat die Vielfalt gefallen, beispielsweise afrikanische, chinesische und europäische Kunst: „Beeindruckt war ich von den „Schätzchen", die ich hier nicht vermutet hätte, wie Bilder von Franz Marc (der blaue Fuchs) und Kunstwerke von Künstlern wie Ernst Ludwig Kirchner, Picasso und Beckmann. Dr. Gerhard Finckh hat es mal wieder geschafft, mit seinen guten Verbindungen, eine wunderschöne Ausstellung zusammenzustellen. Und er hat es geschafft die einzelnen Werke in den verschieden gestalteten Räumen auch für Kunstlaien gut zu präsentieren. Interessant auch, Hintergrundwissen über Eduard von der Heydt zu bekommen. Von diesem „Weltbürger" war mir bisher nur der Name bekannt. Der Film war ein Muss!"

Frank Wolta fand das breite Spektrum der Kunstsammlung aus der ganzen Welt mit gleichwertiger Würdigung renommierter und nativer Künstler bemerkenswert: „Die gesamte Präsentation der Werke mit den nachgestellten Originalorten und den Fotos. So konnte die Atmosphäre vor Ort sehr gut nachempfunden werden. Auch der Film zur Ausstellung war wieder hervorragend. Das Von der Heydt-Museum hat einen unschätzbaren Wert für Wuppertal. Die Ausstellungen wurden bereits mehrfach zu den besten des Jahres gewählt, so jetzt auch wieder die "Weltkunst-Sammlung" in der "Welt am Sonntag". Dadurch werden viele Besucher, auch aus dem Ausland, nach Wuppertal gelockt."

Meisterbetrieb in Wuppertal - Ronsdorf

www.Parkett-Frischemeier.de

Parkett Laminat Vinyl Teppich Türen

Tel. 02 02 / 75 20 12

Künstler-Nachwuchs soll Galerie im Ronsdorf-Carré ergänzen

(BLM). In Ronsdorf gibt es viele Künstler. Einige davon haben ihre Ateliers in den Kühlräumen an der Scheidtstraße. Vor drei Jahren bot sich die Gelegenheit, eine temporäre Galerie im Ronsdorf-Carré zu eröffnen. Temporär deshalb, weil das Ladenlokal leer stand und der Hauseigentümer, Professor Dr. Hans-Jochen Altenbach, den Künstlern den großen Raum nur so lange zur Verfügung stellte, bis sich ein neuer Mieter gefunden hat. So wurde der Steinbildhauer Günter Fürth unversehens zum Galeristen: „Die wunderschöne Räumlichkeit und der großzügige Umgang des Vermieters geben uns die Möglichkeit, ein für unseren Stadtteil einmaliges, bürgernahes Projekt anzubieten."

Die Künstler und Gastgeber, Günter Fürth (2.v.r.) und Regine Rottsieper (r.), mit Besuchern des Fotoclubs Wuppertal vor den Fotos von Gert Müller. Foto: BLM

„LIT.ronsdorf"

Eine beeindruckende Kombination ergab sich durch die Zusammenarbeit der Kühlraum-Künstler mit den Ronsdorfer Literaturtagen. „LIT.ronsdorf" ist im Oktober mehrmals in der Galerie zu Gast und bringt eigene Gäste in die attraktive Location. „Wir möchten zwischen dem 8. und 28. Oktober im Rahmen der 10. „LIT. ronsdorf" gerne wieder in die Galerie kommen", blickt die Arbeitskreisleiterin Monika Diehle einige Monate voraus.

Wer wann?!

Die Galerie im Ronsdorf-Carré, Lüttringhauser Straße 22-24, ist freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Während dieser Zeiten stehen einzelne Künstler für Gespräche zur Verfügung. Malerei: Nathalie Gaüzes-Halbach, Inge Heinicke-Baldauf, Hans Horst Thomas, Gabriele Schindler, Regine Rottsieper, Henriette Rintelen, Guido Gayk; Bildhauerei: Helga Z. Zwanzig-Graever, Roswitha Rensmann, Angela Lüke-Noffke, Rosemarie Kau, Günter Fürth; Photographie: Christian Henkels.

Neues Konzept

In das Jahr 2016 ist Günter Fürth mit einem neuen Konzept gestartet. Jeden Monat gibt es zwei Gastkünstler aus der Region, die das künstlerische Spektrum erweitern. Im März ist Horst Röttger zu Gast. Als Ronsdorfer passt er wunderbar ins Schema, denn die Kunst aus dem Stadtteil ist Günter Fürth ein besonderes Anliegen, darüber hinaus auch das bergische Städtedreieck Remscheid, Solingen, Wuppertal, das dem Künstler wichtig ist.

Gerne möchte Günter Fürth Künstlergruppen präsentieren und Jugendlichen eine Chance geben, künstlerische Arbeiten den Ronsdorfern und Gästen zu zeigen. Fürth: „Interessierte, auch Schulklassen, Kindergärten und Kreativ-Gemeinschaften, können mich gerne anrufen (Telefon 0171 1755158, 0202 2461889), damit wir Einzelheiten besprechen.

Kein „Kunsttempel"

Die „Schwellenangst" zur Galerie im Ronsdorf-Carré scheint geringer als früher. Immer mehr Menschen verbinden ihre Einkäufe mit Betrachtungen der attraktiven Kunstwerke. Eine weitere Entspannungsmöglichkeit bietet sich gleich gegenüber an.

Statt Fleisch und Wurst Malerei und Skulptur

(BLM). Im 19. Jahrhundert verzeichnete das Ronsdorfer Adressverzeichnis eine Familie Zöllner als Betreiber einer Fleischerei an der Breite Straße 47-49. Am 1. August 2013 hat Sonja Jungmann gemeinsam mit ihrem Mann Christian Ose in den Räumen eine Galerie „Die alte Fleischerei" eröffnet.

Sonja Jungmann ist Fachkrankenschwester im Ruhestand und in der vierten Generation Ronsdorferin. Seit 16 Jahren lebt sie mit Christian Ose, Designer und Künstler, in Ronsdorf.

Zunächst Christian Oses Atelier, entstand nach der erfolgreichen „Woga 2012", die Idee für einen ständigen Ausstellungsraum. Christian Ose: „Nach einem halben Jahr beschlossen wir, anderen Künstlern eine Ausstellungsplattform zu bieten." Mit der Sommerausstellung 2013 mit Malereien von Christian Ose wurde die Galerietätigkeit begründet. Ose: „Seitdem haben wir 13 Künstlerinnen und Künstlern eine Ausstellung ausgerichtet und 13 Literaten eine Lesung ermöglicht." Künstlerische Gäste: Klaus Cramer, Sophie O.Kiefer, Christa M.Lupp, Hans E. Sebold, Anja Thams, Horst Röttger, Valeriy Kolesnik, Lara Rottinghaus, Anastasia Pusch, Tim Leimbach, Katja Kasyanov (Malerei bis 19. März), Carmen Siebke (Skulpturen vom 2. April bis 28. Mai), Anna Szermanski (Kunstharz-Malerei vom 4. Juni bis 20. Juli).

Seit 2014 machte die Veranstaltungsreihe „LIT.ronsdorf – Ronsdorfer Literaturtage" mit sechs Lesungen in der Galerie Station. Die meisten Besucher – 54 – lockte Lokalmatadorin und Fantasie-Autorin Miriam Schäfer 2014 an. Sonja Jungmann: „Die anderen Lesungen waren auch gut besucht und die Gäste kommen gerne wegen der speziellen Atmosphäre zu uns."

Sonja Jungmann blickt voraus: „Wir wollen vermehrt jungen Talenten die Chance einer Einzelausstellung geben, um neue Impulse in der Kunst in Ronsdorf auszustellen. Dabei ist es uns wichtig, auch überregionale Künstler nach Ronsdorf zu holen."

Jungmann und Ose sind überzeugt, dass der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein sehr wichtig ist und das Gefühl von Zusammengehörigkeit fördert: „Darüber hinaus wird die Geschäftswelt positiv inspiriert und unterstützt. Das finden wir gut!" In diesem Jahr machen Sonja Jungmann und Christian Ose mit ihrem Garten Im Vogelsholz am 18. und 19. Juni an der „offenen Gartenpforte" mit und werden ihre Galerie im Oktober wieder für die „LIT. ronsdorf" öffnen.

Die alte Fleischerei, Galerie und Atelier, Sonja Jungmann und Christian Ose, Breite Straße 47-49, Öffnungszeiten: Do-Fr 16–19 Uhr und Sa 11–15 Uhr, E-Mail: info@die-alte-fleischerei.de, Internet: www.die-alte-fleischerei.de.

Architekten netzwerk.nrw

BNI Business Network International

Architektur- und Sachverständigenbüro

Windgassen

Wir bieten Ihnen folgende Kernkompetenzen

- Neubau - Planung und Projektleitung
- Industie - und Gewerbebau
- Bauen im Bestand - Sanierungskonzepte
- Restaurantbau - Systemgastronomie
- Sachverständigentätigkeit - Gutachten

Architekturbüro
AS - Windgassen
Tel.: 0202 - 76 94 78 45
Fax: 0202 - 76 94 78 46

Schleswiger Straße 59
42107 Wuppertal
info@as-windgassen.de
www.as-windgassen.de

Mitglied der
Architektenkammer NRW
Vereinigung
freischaffender Architekten

Kunstrausch: Markt der Kreativen am 9. April

(RR). Kurz nach Ostern, genauer gesagt, immer am zweiten folgenden Samstag, 9. April 2016, ist es wieder soweit: Der „Kunstrausch" lädt von 11 bis 18 Uhr Ronsdorfer und Interessierte zum Staunen, Schauen und Kaufen ein. Seit 2015 findet der beliebte Kunsthandwerkermarkt auf dem Gelände der Evangelischen Gemeinde an der Bandwirkerstraße 15 statt.

Mehr Platz

Der Umzug hat sich gelohnt: Eine wesentlich größere Schar an Ausstellern bietet den Besuchern eine Vielfalt an kunstvoll handgearbeiteten Unikaten. In den zahlreichen Gemeinderäumen, aber auch auf dem Vorplatz rund um die neue „Lutherrose" stellen sich die Aussteller vor. Immer wieder können die interessierten Besucher beliebte und bekannte Verkaufsstände finden, aber regelmäßig achtet das Organisatorinnen-Team auch darauf, neue Anbieter zu verpflichten. Von Genähtem über Holzarbeiten und Schmuck bis hin zu Bildern und Tonarbeiten – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Das Team

Andrea Dewald, Ute Scholl-Halbach, Maria Schneider und Regine Rottsieper haben sich zur Aufgabe gemacht, nur Verkaufsstände mit einem hohen Niveau anzunehmen. Das Konzept hat sich bewährt, das zeigt die steigende Zahl an Besuchern.

Programm und Wettbewerb

Immer wieder ist es aber auch das Rahmenprogramm mit besonderen Angeboten, das begeistert. In diesem Jahr ist es unter anderem ein „Kalender-Wettbewerb", der die Ronsdorfer schon im Vorfeld zu kreativen Höchstleistungen fordert. So können die Gäste gespannt darauf sein, aus welchen Fotos sie ihre Favoriten auswählen dürfen. Die genauen Wettbewerbs-Regeln finden Interessiert im separaten Bericht.

Ehrenamtlicher Einsatz

Der „Kunstrausch" ist in jedem Jahr nur durch die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer möglich. Die Organisatorinnen sind dankbar für die Unterstützung von Helfern aus verschiedenen Gemeinden und Organisationen, die sich um die Verpflegung kümmern und die Besucher liebevoll bewirten. Schön, dass die Ronsdorfer sich so unterstützen!

Der „Kunstrausch" ist nicht gewinnorientiert. Alle Erlöse kommen den helfenden Gemeinden und Organisationen zugute oder werden für die Planung des nächsten Kunsthandwerkermarktes verwendet.

Erfolgreiches Kunstrausch-Team: v.l. Andrea Dewald, Maria Schneider, Regine Rottsieper, Ute Scholl-Halbach. Foto: BLM

Ronsdorfer gestalten Ronsdorfer Kalender

(RR). Es soll ein ganz persönlicher Kalender werden: Von Ronsdorfern für Ronsdorfer. So jedenfalls wünschen es sich die Organisatorinnen des „Kunstrausches", der auch Jahr 2017 wieder stattfinden wird.

Die Idee: Gruppen und Vereine, Organisationen oder Hausgemeinschaften – jeder kann sich an der Aktion beteiligen. Einfach ein Foto machen, das die untenstehenden Kriterien erfüllt und an das Kunstrausch-Team schicken. Beim „Kunstrausch" am 9. April 2016 auf dem Gelände der Evangelischen Gemeinde an der Bandwirkerstraße 15 werden die Fotos dann dem Publikum vorgestellt und die besten und kreativsten zwölf Bilder in einem Kalender verewigt. Dieser Kalender wird dann für das Jahr 2017 gedruckt.

Foto-Kriterien

- Das Foto muss in Ronsdorf geschossen werden
- Es müssen mindestens fünf Personen auf dem Bild abgebildet werden
- Es muss irgendwo auf dem Foto das Kunstrausch-Logo zu finden sein (Vorlagen gibt es bei den Organisatoren des „Kunstrausches" (Andrea Dewald, Ute Scholl-Halbach, Maria Schneider, Regine Rottsieper) oder sie können unter Telefon-Nummer 02 02 / 46 38 70 angefordert werden
- Bitte ein digitales druckfähiges Foto (kein Handy-Foto!) einreichen

Mitmachen können alle Gruppen: Schulen, Kindergärten, Sportvereine, Hausgemeinschaften, politische Vereinigungen, Gemeinden, Unternehmen oder Organisationen. Bitte die Fotos mit Name, Adresse und Telefonnummer senden an: regine@rottsieper.de. **Einsendeschluss ist der 20. März 2016.**

Gemeinsam für Ronsdorf

Das Team vom „Kunstrausch" ist nur ein kleiner Teil eines großen Puzzles von Organisationen, die sich gemeinsam für Ronsdorf einsetzen. Viele engagierte Menschen sorgen in Ronsdorf dafür, dass der Stadtteil lebens- und liebenswert ist und bleibt. Denn vieles ist ohne die unentgeltliche Hilfe von Bürgern heute nicht mehr zu stemmen. Die Helfer des Heimat- und Bürgervereins, die Ehrenamtler des Bürgerbades oder des Bürgerbusses, Aktive in Sportvereinen und Gemeinden, Vorlesepaten in Kindergärten und Schulen oder die Mitarbeiter im Verschönerungsverein (und in dieser Aufzählung sind bestimmt noch viele Bürger vergessen worden) – alle unterstützen mit Herz und Seele ihr Ronsdorf. Wir danken diesen Menschen! Ohne Euch wäre unser Stadtteil um viele ärmer.

DAS KUNSTRAUSCH-TEAM

Hilfe für Kinder und Jugendliche durch den Jugendfonds

Der Kinder- und Jugendfonds wurde 2010 vom Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. nach dem beliebten Ronsdorfer Heimatfest „Liefersack“ ins Leben gerufen. Alle mitwirkenden Vereine verzichteten damals zum Teil auf Einnahmen, so dass sofort ein Startkapital von 2.500 Euro zur Verfügung stand.

Hans Herberg überreicht Christel Auer und Kurt von Nolting 300 Euro von der Heidter Feuerwehr für den Jugendfonds an den Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein. Foto: privat

Vielfältige Hilfe

Der H.u.B. unterstützt Kinder und Jugendliche in Ronsdorf finanziell, denen beispielsweise eine warme Winterjacke fehlt oder wichtiges Material für die Schule von den Eltern nicht mehr bezahlt werden kann. Kurt von Nolting, Sprecher des Arbeitskreises Jugendfonds: „Auch konnten wir nach einem Antrag finanzielle Hilfe für medizinische Versorgung ermöglichen. Uns sind die sozialen Kontakte sehr wichtig, deshalb übernehmen wir bei Bedarf den Jahresbeitrag für den Sportverein oder bezahlen die Teilnahmemöglichkeit an Klassenfahrten.“

Einsatz mit Fingerspitzengefühl

Der Jugendfond ist ein Arbeitskreis aus Mitgliedern des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins. Über die Anträge wird im Team verantwortungsvoll entschieden. Dabei legt der Arbeitskreis auf Nachhaltigkeit großen Wert. Kurt von Nolting: „Uns ist sehr wichtig, dass jedem Kind nachhaltig geholfen wird. In den sozialen Einrichtungen werden die Anträge schon im Vorfeld auf Richtigkeit geprüft. Hierbei hat sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Hilfe anzunehmen, sich zu outen und um Unterstützung zu bitten ist ein sehr sensibles Thema. Die Voraussetzung der Anonymität ist selbstverständlich. Nach Jahren der intensiven Bekanntmachung des Jugendfonds bei den Ronsdorfer Schulen, Kindergärten, Tagesstätten, den kirchlichen und städtischen Jugendeinrichtungen, werden jetzt immer mehr Anträge an den Jugendfonds gestellt.

Größtes Projekt

Das größte Projekt ist die jährliche Ferienabschlussfahrt zum Freizeitpark Kettler-Hof. Die Ronsdorfer Jugendeinrichtungen haben diese Fahrt in ihr soziales Ferienprogramm aufgenommen. Christel Auer, H.u.B.-Vorsitzende: „Wir unterstützen diese Fahrt nicht nur finanziell, sondern auch durch Begleitung mit vielen ehrenamtlichen Helfern, damit dieser Ausflug für die Kinder, die keinen Urlaub machen können, ein schönes Erlebnis wird.“

Spendenaktion „Gut für Wuppertal“

Im Rahmen der Aktion „Gut für Wuppertal“, eine Initiative von „betterplace.org“, Stadtsparkasse Wuppertal und WZ, hat der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein sich mit seinem Projekt Jugendfonds beteiligt. Bereitwillige können mit ihrer Spende bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Ronsdorf helfen und Lebensfreude geben. Informationen und Spenden: www.gut-fuer-wuppertal.de

Ronsdorfer Schwimm-gemeinschaft erfolgreich

(jr). Am 31. Januar 2016 trat das Mädchenteam der Ronsdorfer Schwimmgemeinschaft bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Leichlingen an. Die Mädchen belegten den 7. Platz von insgesamt 14 teilnehmenden Teams in der Kreisklasse. Annika Schwarz (Jahrgang 1998) erreichte auf den 50 Meter Freistil mit einer Zeit von 00:30,25 die meisten Punkte für das Team. Auch Nelly Kölsch (Jahrgang 2003) konnte über 100 Meter Freistil in einer Zeit von 1:18,42 viele Punkte für das Team erzielen. Sie glänze nicht nur über 100 Meter Freistil, sondern auch über 50 und 200 Meter Freistil. Die Mannschaft wurde unterstützt von Trainer Tobias Puley, der über den 7. Platz sehr zufrieden ist. Für das Team schwammen außerdem Lara-Julie Bücker, Antonia Paulisch, Caroline Schwarz, Rebecca Tumeltshammer und Jacqueline Rau.

Der Schwimmjugend der RSG gehört die Zukunft.

Foto: Jacqueline Rau

Spendenplattform und ambulante Hospizarbeit

betterplace.org ist Deutschlands größte Online-Spendenplattform. 100% der Spenden gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Ihr Ziel: mehr soziales Engagement in ganz Deutschland! Alle Bürger können hier einfach und effizient helfen. Das regionale Engagementportal ist für alle sozialen Projekte in Wuppertal offen, ob klein oder groß – und kostenfrei. Entscheidend ist, dass sie einen sozialen Zweck verfolgen.

In Wuppertal heißt das von betterplace unterstützte Spendenportal „Gut für Wuppertal“ und wird von der Stadtsparkasse Wuppertal, und der Westdeutschen Zeitung als Medienpartner, getragen. Hier können sich Wuppertaler Projekte vorstellen (bisher 97), für die sie Spenden benötigen und erbitten. Es sind bereits 142.000 Euro gespendet worden, wobei die Sparkasse in der Anfangsphase jede Spende verdoppelt hat (mit insgesamt 50.000 Euro).

Das Ronsdorfer Projekt „Ambulante Hospizarbeit in Ronsdorf“ hat bisher 725 Euro von vier Spendern erhalten. Ulla Schulz, das Mitglied des Fördervereins hat diese Seite im Internet mit aufgebaut: „Wir haben uns über diese Spenden sehr gefreut und bedanken uns herzlich. Wir haben 12 Projekte mit je 1.000 Euro bei betterplace eingestellt. Die Betreuung unserer Hospizarbeit wird über den Hospizdienst des Diakonischen Werkes „Die Pusteblume“ unterstützt. Der Dienst kostet im Monat 1.000 Euro.“

Ambulanter Hospizdienst in Ronsdorf

Mit Sterbenden und deren Angehörigen umzugehen, ist eine Herausforderung, die viel Sensibilität, Erfahrung und Wissen erfordert. Um die ehrenamtlichen Helfer gut auf ihre Arbeit vorzubereiten, benötigt das Diakoniezentrum in der Schenkstraße 133 die kompetente Unterstützung der „Pusteblume“. Die Qualifikation der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist Grundvoraussetzung, um dieser anspruchsvollen und schwierigen Arbeit gerecht werden zu können. Deshalb möchte der Förderverein diese wertvolle Leistung des Hospizdienstes finanziell unterstützen!

Ausbildung, Begleitung (Supervision) und Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter können ausschließlich über Spenden finanziert werden, weil öffentliche Mittel nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Die bisherigen Spendeneingänge kamen überwiegend über Trauerspenden von Menschen, die diesen Dienst hautnah erfahren durften.

Der Vorstand des Fördervereins (Vorsitzender Achim Ebert, Schatzmeister Johannes Lenz, Beisitzer Edgar Schroeter) benötigt noch Hilfe. Ulla Schulz: „Wer Freude an ehrenamtlicher Tätigkeit hat und sich bei uns engagieren will, ist herzlich Willkommen.“

Der „Förderverein Ronsdorfer Altenhilfe e.V.“ wurde im Jahre 1969 mit dem Ziel gegründet, möglichst vielen Menschen ein alters- und behindertengerechtes Wohnen in Ronsdorf zu ermöglichen. Der Förderverein ist ein wichtiges Bindeglied zur Ronsdorfer Bevölkerung und trägt mit seinen Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen bei. Die finanziellen Spielräume von Einrichtungen, wie dem Diakoniezentrum Ronsdorf, sind durch eng gesteckte gesetzliche Rahmenbedingungen bestimmt, so dass viele erstrebenswerte Ziele der Arbeit nur teilweise umgesetzt werden können. In Erkenntnis dieser Situation schafft der Förderverein Möglichkeiten für verschiedene Aktivitäten. So wurden in der Vergangenheit zahlreiche Projekte finanziert, die dem Altenheim zugutekamen: größere Umbauten der Einrichtung, Ergänzungen und Verschönerungen der Gemeinschaftsräume, kleine Bedürfnisse des Alltags, Ausflüge mit den Bewohnern - um nur einige Beispiele zu nennen.

2011 wurde ein Arbeitskreis gegründet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, in Ronsdorf einen ambulanten Hospizdienst, mit Anschluss an das Diakoniezentrum, aufzubauen. Dies ist bisher gut gelungen. Schon im Vorfeld wird Patienten und Angehörigen in Krisensituationen, vor der letzten Phase des Lebens, Hilfe und Unterstützung angeboten.

Helfende Hände sind Gold wert. **Foto: privat**

Mit Sterbenden und deren Angehörigen umzugehen, ist eine Herausforderung, die viel Sensibilität, Erfahrung und Wissen erfordert. Um die ehrenamtlichen Helfer gut auf ihre Arbeit vorzubereiten, nimmt das Diakoniezentrum bei der Ausbildung die kompetente Unterstützung des Hospizdienstes des Diakonischen Werkes „Die Pusteblume“ in Anspruch. Die Qualifikation der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist Grundvoraussetzung, um dieser anspruchsvollen und schwierigen Arbeit gerecht werden zu können.

P.-G. KLEUSER GMBH
SCHLOSSEREI-METALLBAU
ECHOER STRASSE 25
42369 WUPPERTAL-RONSDORF
TELEFON 02 02-4 66 08 22
TELEFAX 02 02-4 66 09 29
P.G.KLEUSER-GMBH@T-ONLINE.DE
WWW.KLEUSER-METALLBAU.DE

Über fünf Jahre Förderverein Bandwirker-Bad und BaRon

(BLM). Aus dem Ereignis, dass die Stadt Wuppertal im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes der Landesregierung in Düsseldorf das Ronsdorfer Stadtbad aus wirtschaftlichen Gründen schließen wollte, hat sich für Ronsdorf eine Chance ergeben, das Stadtbad auf privater Basis weiter zu betreiben, die einige Ronsdorfer Bürger auf Initiative des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins genutzt haben, allen voran die teilweise noch heute Aktiven. Nach einigen Überlegungen kamen die Beteiligten zu dem Schluss, dass solch ein Projekt nur auf Basis eines Vereins zu realisieren war.

Tradition

Nach Informationen von Günter Konrad wurde am 8. Juli 1884 eine Aktiengesellschaft Ronsdorfer Badeanstalt gegründet. Diese Gesellschaft war seit ihrer Gründung finanziell klamm. Ein Antrag von 1885 auf Beteiligung der Stadt wurde von dieser abgelehnt. Trotz aller Schwierigkeiten konnte die Badeanstalt am 15. Mai 1885 an der Straße „Am Stadtbahnhof“ und zwar dort, wo sich heute das „Ronsdorf-Carré“ befindet, fertiggestellt werden. Auf erneuten Antrag gewährte die Stadt 1890 einen laufenden Zuschuss von jährlich 1.200 Mark. Da die AG praktisch vor dem Aus stand, wurde die Badeanstalt 1892 von der Stadt übernommen.

Im April 1945 beschlagnahmten alliierte Besatzungsmächte die Badeanstalt für eigene Zwecke und gaben sie am 25. Januar 1946 wieder frei. Die Benutzung durch die Bevölkerung war ab März 1946 möglich.

Am 4. Mai 1965 fand der erste Spatenstich für das neue Hallenbad Am Stadtbahnhof statt. Am 30. September 1967 war das neue Stadtbad fertig. Anschließend, im März 1968 wurde die alte Badeanstalt abgerissen.

Bürgerstart 2010

Der am 28. Oktober 2010 von 147 Mitgliedern offiziell gegründete Förderverein Bandwirker-Bad Ronsdorf e.V. kümmert sich seit mehr fünf Jahren um den Erhalt des Bandwirker-Bades.

Für das operative Tagesgeschäft wurde die „BaRon-Betriebs UG. als Betreibergesellschaft gegründet. „So sind die Aufgaben klar verteilt“, erklärte Fördervereins-Vorsitzender Jürgen Windgassen.

Fortsetzung auf Seite 14

Diakoniezentrum Ronsdorf

"Wir möchten, dass Sie sich rundum wohlfühlen!"

...in Gemeinschaft *...in den eigenen vier Wänden* *...bei Krankheit und Pflege* *...in freundlicher Atmosphäre*

Diakoniezentrum Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Diakoniestation Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Tagespflege Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

Evangelische Altenhilfe Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Evangelische Ambulante Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH
Tagespflege der Evangelischen Ambulanten Pflegeeinrichtung Ronsdorf gemeinnützige GmbH

42369 Wuppertal Schenkstraße 133 Telefon: 0202 - 46 65 00 Telefax: 0202 - 46 65 199
E-mail: verwaltung@altenhilfe-ronsdorf.de www.altenhilfe-ronsdorf.de

Öffnungszeiten und Kosten

Montag	17:00 – 20:30 Uhr
Dienstag u. Mittwoch	06:30 – 08:00 Uhr
	13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	06:30 – 11:30 Uhr
Freitag	06:30 – 08:00 Uhr
	13:00 – 17:30 Uhr
Samstag	08.00 – 12.30 Uhr
Sonntag	08.00 – 12.30 Uhr

Einlass zehn Minuten vor Badöffnung. Ende der Wasserzeit 15 Minuten vor Badschließung. Kassenschluss 45 Minuten vor Badschließung.

Erwachsene Einzelkarte	4,30 €
Erwachsene Abendtarif (ab 16:45) *	2,60 €
Erwachsene 10er Karte	38,00 €
10er Karte Abendtarif (ab 16:45) *	23,00 €
Erwachsene 50er Karte	165,00 €
Kinder Einzelkarte	1,80 €
Kinder Abendtarif (ab 16:45) *	1,30 €
Kinder 10er Karte	16,50 €
Kinder 50er Karte	62,50 €

* nur Dienstag- und Mittwochabend

Kinder bis einschließlich 5 Jahren haben in Begleitung eines Erziehungsberechtigten freien Eintritt. Der Kindertarif gilt bis einschließlich 15 Jahre.

Der Rehasport wird von der Praxis für Physiotherapie Bauke van der Velden, die im Stadthaus am Bandwirkerplatz ansässig ist und die nötigen Zulassungen besitzt, betreut. Dort sind Anmeldungen möglich.

Fakten und Zahlen

Der Förderverein Bandwirker-Bad e.V. hatte zum Jahresende 2015 ca. 700 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. 40,00 Euro. Das sind 3,33 Euro pro Monat. Das entspricht dem Gegenwert einer Tasse Cappuccino oder weniger als einer Schachtel Zigaretten. Der Förderverein ist der Ansicht, dass diese Summe für alle erschwinglich ist und dazu beiträgt, dass unsere Kinder, Vereine, Schulen und die Bevölkerung auch weiterhin ortsnah schwimmen können. Besonders wichtig erachten wir dies für unsere Kinder. Einer Studie der Universität Bielefeld hat gezeigt, das 25 bis 30 Prozent aller Kinder, welche die Grundschule verlassen, nicht oder nur unzureichend schwimmen können.

Verantwortliche

Den Vorstand des Fördervereins Bandwirker-Bad Ronsdorf e.V. bilden gegenwärtig: Jürgen Windgassen (1. Vorsitzender), Margit Deniers-Schlägel (stellvertretende Vorsitzende), Frank Wolta (Schriftführer), Reinhard Konietzko (Schatzmeister), Kurt Florian (Beisitzer), Karl Bohlen (Beisitzer), Wolfgang Döring (Beisitzer).

BaRon

Die Betriebsgesellschaft BaRon besteht personell aus der Geschäftsleitung Thomas Heider (Geschäftsführer und Technik), Harald Kroll Finanzen, Einkauf, Werbung), Hans Walter Westebbe (Organisation, Personal) und den Mitarbeitern Corina Sidon, Nadine Bennert, Sebastian Straube, Ilse Straube, Jörg Huber, Katharina Clausen, Christiane Wottke, Lars Clausen. Einige der Mitarbeiter sind nur Stundenweise beschäftigt.

Weitere Informationen gibt es online: www.bandwirkerbad-ronsdorf.de

Vorstand und Beirat des Fördervereins Bandwirker-Bad: sitzend v.l. Margit Deniers-Schlägel, Reinhard Konietzko, Frank Wolta, Jürgen Windgassen; stehend v.l. Kurt Florian, Wolfgang Döring, Karl Bohlen. Foto: BLM

Bandwirker-Bad ist eine erfolgreiche Initiative

Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. übermittelt der BaRon Betriebsgesellschaft herzliche Glückwünsche zum fünfjährigen erfolgreichen Engagement und Führung unseres Bandwirkerbades in Ronsdorf. Bis zur Gründung eines Fördervereins Bandwirkerbad am 28. Oktober 2010 und der Übernahme in eigener Regie zum Betrieb eines Schwimmbades durch die Baron Betriebsgesellschaft, ab 1. April 2011, war es doch ein langer und suchender Weg.

In der Vorstandsitzung des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins am 30. November 2009 wurde zu Protokoll genommen: Gründung eines Fördervereins Ronsdorfer Stadtbad. Es besteht Einigkeit, dass der HuB den Anstoß, die Anregung zur Gründung eines derartigen Vereines gibt. Herr Alexander Schmidt wird gebeten, in seinem Jahresbericht anlässlich der JHV darauf hinzuweisen, dass vom H.u.B. eine entsprechende Botschaft ausgeht.

Heute können wir uns glücklich schätzen, dass der H.u.B diesen Weg gemeinsam mit vielen Ronsdorfer Bürgern, den Sportvereinen und der Unterstützung der Stadt Wuppertal gegangen ist.

Damals war uns wichtig: Den Schulkindern sollte ein langer Weg zum Schwimmbad in einem anderen Stadtteil erspart bleiben. Unseren älteren Mitbürgern der kurze Weg zum Bad um „fit“ zu bleiben. Den Sportvereinen Vereinsstunden zum Training erhalten bleiben.

Viele Aufrufe des H.u.B., der Sportvereine und gemeinsame Aktionen und Sitzungen hatten den Erfolg, dass sich Ronsdorfer Bürger bereit erklärten, die Arbeit eines Fördervereins zu übernehmen. Ich kann mich noch sehr gut erinnern. Zuerst konnten wir ein Vorstandsmitglied für die Kassenführung gewinnen, dann kamen weitere dazu.

Noch heute sind alle ehrenamtlichen Gründungsmitglieder des Fördervereins und der BaRon Betriebsgesellschaft mit viel Erfolg zum Erhalt des Bades tätig. Wir Ronsdorfer freuen uns, dass wir noch in unserem Schwimmbad schwimmen gehen können!

Herzlichen Glückwunsch für die gute Zusammenarbeit, für Ihr Engagement, den Einsatz von vielen ehrenamtlichen Stunden. Inzwischen haben wir eine gemeinsame Veranstaltung zum Erhalt des Schwimmbades aufgebaut. Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V., der Förderverein Bandwirkerbad und die BaRon Betriebsgesellschaft veranstalten gemeinsam das „Ronsdorfer Weinfest“.

Dem Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein liegt es sehr am Herzen, Euch weiterhin bei Euren Aktionen zu begleiten und zu unterstützen. Weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und das wir Ronsdorfer noch lange in Ronsdorf schwimmen gehen können.

CHRISTEL AUER

Die Kinder- und Jugendeinrichtung O.T. St. Joseph

Die von vielen „Liefersack"-Veranstaltungen und der Zusammenarbeit mit dem Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein bekannte O.T. St. Joseph an der Remscheider Straße 8 wird von der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph getragen und ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die Mitte der 1960er Jahre begann. Heute besteht das Team der O.T. St. Joseph aus einem hauptamtlichen Diplompädagogen als Leiter der Einrichtung, fünf pädagogischen Honorarkräften und einem Schreinermeister auf Honorarbasis.

Alle Angebote der O.T. St. Joseph richten sich konfessionsübergreifend an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren. Die Besucherinnen und Besucher können an den Öffnungstagen an verschiedenen freizeitpädagogischen und musisch-kreativen Angeboten mitmachen. So können Kinder und Jugendliche an verschiedenen Spiel- und Sportangeboten, wie Kicker, Billard, Airhockey, Tischtennis, Tisch- und Gesellschaftsspielen teilnehmen. Weiter gibt es die Möglichkeit zum Basteln und Werken mit verschiedenen Materialien. An den Öffnungstagen haben Besucher in der Altersgruppe von 6 bis 13 Jahren Gelegenheit, Hilfe durch die Mitarbeiter bei der Erledigung ihrer Hausarbeiten zu erhalten. Auch kann man an den Computern der Einrichtung Recherche für Schularbeiten betreiben und Bewerbungen schreiben. Dazu besteht das regelmäßige Angebot „Computerclub", in dem kreative Anwendungen am PC im Mittelpunkt stehen. Das Team der O.T. St. Joseph steht für Hilfe zur Verfügung.

Falls es auch einmal andere Probleme mit der Schule oder Schwierigkeiten mit Anderen gibt, sind die Mitarbeiter der O.T. St. Joseph gerne bereit, weiterzuhelfen, bis hin zur Vermittlung an weiterführende Hilfestellen, z. B. Erziehungsberatungsstellen. Außerdem können Jugendliche Hilfestellung bei der Anfertigung von Bewerbungen erhalten und können diese an einrichtungseigenen Computern erstellen.

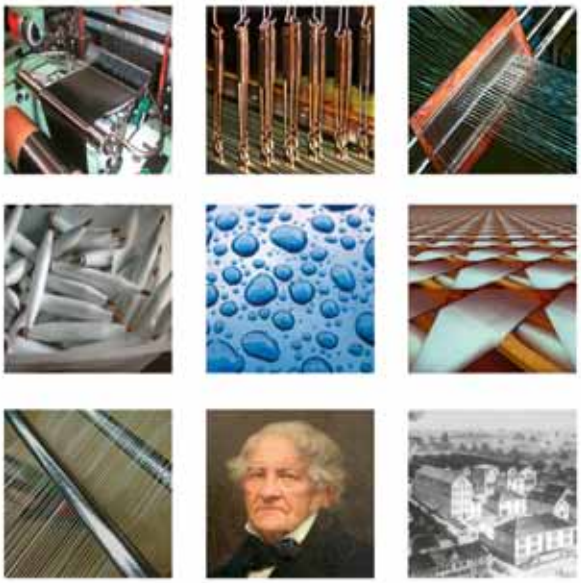
Für Mädchen gibt es eigenes regelmäßiges Angebot, das Mädchencafé. Hier können Mädchen unter Anleitung einer weiblichen Honorarkraft ganz unter sich verschiedene freizeit- und kulturpädagogische Angebote wahrnehmen.

Für Jungen existiert eine eigene Kochgruppe. Hier werden nach Rezepten, welche die Jungen selber aussuchen, leckere Mahlzeiten zubereitet und anschließend in gemütlicher Runde gemeinschaftlich gegessen.

Einmal in der Woche haben die Besucher die Möglichkeit, in einer eigens dafür hergerichteten Holzwerkstatt unter der fachkundlichen Anleitung eines Schreinermeisters interessante Gegenstände aus Holz herzustellen. Dies ist für die Besucher in der Regel kostenlos.

In den Sommer- und Herbstferien finden spezielle Programme, u.a. mit Ausflügen in Wuppertal und den angrenzenden Regionen, statt. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich beim Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein bedanken. Durch seine seit Jahren stattfindende tatkräftige finanzielle Unterstützung ist es der O.T. St. Joseph möglich, dass Kinder sich an dem Ausflug zum Ketteler Hof in Haltern am See beteiligen können. *weiter auf Seite 16*

Der Spezialist für Schlauchgewebe



SEIT MEHR ALS 210 JAHREN
SIND WIR IN RONSDORF ZUHAUSE.
HIER LIEGT AUCH UNSERE ZUKUNFT.

VOM BAUR

J.H. VOM BAUR SOHN GMBH & CO. KG
MARKTSTRASSE 34 42369 WUPPERTAL
FON: 0202 24661-0 FAX: 0202 466 00 33
WWW.VOMBAUR.DE INFO@VOMBAUR.DE

Hochwertige Schmalgewebe für
Filter, Verbundwerkstoffe und
Industrietextilien

Um besonderen Fähigkeiten und Interessen von Kindern und Jugendlichen zu entsprechen, werden eigene mehrtägige Projekte in den Osterferien veranstaltet. Dabei weisen diese „Oster-Projekte“ einen jeweils wechselnden thematischen Schwerpunkt (2015: „Theater“) auf. Außerhalb der Ferienprogramme werden weitere Sonderveranstaltungen, oft in Kursform, angeboten,wie Tanzkurse.

Leider gibt es seit Jahren Probleme, die die finanzielle Ausgestaltung der Arbeit der O.T. St. Joseph betreffen. Deshalb stellt sich die Frage:Wie geht es mit der O.T. St. Joseph weiter?

Der Förderverein der Jugendeinrichtung „Offene Tür“ der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph, Wuppertal-Ronsdorf e.V. stellt sich diese Frage schon lange und hat sich bisher sehr erfolgreich für die Erhaltung dieser Einrichtung eingesetzt.

Durch das finanzielle Engagement der Vereinsmitglieder und den Spenden einzelner Personen und Unternehmen

Holzarbeiten in der Werkstatt. **Foto: OT**

Senioren gemeinsam unterwegs

(zwar). Nach eigenem Bekunden sind die Aktiven der Ronsdorfer ZWAR-Gruppe „gerne aktiv“! Der Name „Mitglied“ ist unzutreffend, denn die Frauen und Männer „zwischen Arbeit und Ruhestand“ möchten möglichst ungebunden und frei von „Vereinsmeierei“ sein. Ins Leben gerufen wurde die Gruppe durch die Arbeiter-Wohlfahrt (AWO), die zuvor andere Gruppen in Wuppertal initiiert hat. Nach einem Aufruf in den Medien hatten sich am 17. Oktober 2013 über 100 Interessierte gemeldet und in der Aula der Erich-Fried-Gesamtschule getroffen. Inzwischen wurde die Ronsdorfer Gruppe in die Unabhängigkeit entlassen und managt sich selbst.

Ideen und Ziele

Die ZWAR-Initiative richtet sich an 55- bis 65-jährige Frauen und Männer, die nach Kindererziehung, Partnerverlust, Arbeitslosigkeit oder Berufsende eine Neuorientierung starten wollen. Dann wird eine neue sinnerfüllte Lebensperspektive gesucht. Christa Neumann von der neuen ZWAR-Gruppe „Laurentiusplatz“: „Diesen Menschen ist gemeinsam, dass sie noch einmal durchstarten möchten, neue Kontakte suchen und pflegen möchten, um ihrem Leben neuen Schwung zu geben. In den ZWAR-Gruppen treffen sie auf Menschen ein ähnlichen Lebenssituationen, die sich gemeinsam auf den Weg machen und Gleichgesinnte zur Verwirklichung von Wünschen und Ideen suchen.“ Die Gruppen sind basisdemokratisch und organisieren sich selbst, oft in Klein- oder Kleinstgruppen. Die Möglichkeiten reichen von der Doppelkopfrunde über Spaziergänge bis zu Museumsbesuchen. Manchmal bilden sich Freundschaften, die sogar im Alltag und bei Schicksalsschlägen helfen.

Ronsdorfer ZWAR-Gruppe

Die Aktiven treffen sich zweiwöchentlich Donnerstag von 18 bis 20 Uhr in den Räumen des Fördervereins der Erich-Fried-Gesamtschule, An der Blutfinke 70, Eingang hinter Turnhalle 5, um gemeinsam Dinge zu besprechen und zu tun, die einigen Spaß machen: Ideen austauschen, Unternehmungen planen, einander helfen, wandern, reisen, essen, spielen und vieles mehr.

Die Gruppe bleibt für Interessierte im Alter von 55 bis 65 Jahren offen. Brigitte Fricke (Telefon 466405): „Wer seinen Un-Ruhestand plant oder schon lebt, ist bei uns richtig und kann unsere lockere Atmosphäre testen.“ Gerd Koßmann (E-Mail: gekowu48@web.de) ergänzt: „Wir sind keine parteipolitische oder religiöse Gruppe, wir kosten nichts und schreiben nichts vor, denn unser Motto lautet: Alles kann, nichts muss!“

Die Termine der ZWAR-Gruppe stehen im Ronsdorfer Veranstaltungskalender (www.hub-ronsdorf.de). Weitere Informationen gibt es online: www.zwar-wuppertal.info/ronsdorf.htm

Die Kinder-Physiotherapie Keller

Die Physiotherapie KELLER
Krankengymnastik

Die Kinder-Physiotherapie Keller
Lüttringhauser Straße 16
42369 Wuppertal
Telefon 0202 70538907

Die Physiotherapie Keller
Bandwirkerstraße 29
42369 Wuppertal
Telefon 0202 464067

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.kgkeller.de

Sanierung der Reformierten Kirche geht weiter

(jt). In den vergangenen sieben Jahren ist schon viel an der denkmalgeschützten Reformierten Kirche in Ronsdorf restauriert worden. Sie ist das einzige öffentliche Gebäude in Ronsdorf, das den Zweiten Weltkrieg weitgehend unbeschadet überstanden hat. Die Kirche wird nicht nur für die Gottesdienste der evangelisch-reformierten Gemeinde genutzt, sondern wegen ihrer guten Akustik auch für viele Konzerte, beispielsweise den „Ronsdorfer Orgelherbst".

Als die reformierte Kirche 1858 erbaut war, hatte man noch nicht die technischen Möglichkeiten wie heute. Genau nach 150 Jahren, 2008, begannen die umfangreichen Sanierungsarbeiten am Turm und der Südseite. Dann kamen das Dach, die Stützmauer an der Elias-Eller-Straße, der Eingangs- und Innenbereich des Turmes und 2014-2015 das Türmchen an der Nord-West-Ecke an die Reihe.

2007 wurde der gemeinnützige Verein Denkmal Reformierte Kirche e.V. gegründet, dessen einziger Zweck es ist, die Kirchengemeinde finanziell und organisatorisch bei der Sanierung der denkmalgeschützten Kirche zu unterstützen. Zu den bisherigen Baukosten von 1,38 Millionen Euro hat der Verein rund 400.000 Euro dank der großen Spendenbereitschaft, Zuwendungen der Sparkasse und von Stiftungen beitragen können. Schriftführer Johannes Tielmann: „Wir haben die bisherigen Sanierungsarbeiten mit vielen Bildern dokumentiert. Man kann sie auf unserer Internetseite www.reformiert-ronsdorf.de/denkmal einsehen."

Im nächsten Bauabschnitt muss die Westseite einschließlich der Bleiglas-Fenster saniert werden. Viele Steine sind abgeplatzt oder gerissen. Das Maßwerk der Fenster ist stark verwittert und die Bleiglasfenster sind seit Jahren mit Holzbalken verstärkt, weil die Windeisen verrostet sind. Es wird mit einem Aufwand von 380.000 Euro gerechnet.

Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde, die kleinste evangelische Gemeinde im Kirchenkreis Wuppertal, hat schon bei den bisherigen Baumaßnahmen ihre Möglichkeiten zur Finanzierung ausgeschöpft. Johannes Tielmann: „Die Kosten für die Westseite müssen im Wesentlichen über Fördermittel für den Denkmalschutz, Zuwendungen von Stiftungen und Spenden finanziert werden. Wir haben in den vergangen Jahren erfahren, wie groß die Spendenbereitschaft der Ronsdorfer ist und haben deshalb die Hoffnung, dass bald der nächste große Bauabschnitt ausgeführt werden kann."

Denkmal Reformierte Kirche Ronsdorf e. V.,
Kurfürstenstr. 13, 42369 Wuppertal;
Vorsitzender: Uwe Luckhaus,
stellv. Vorsitzende: Heike Schwager

Kirchenführung für H.u.B.

Der Denkmalverein Reformierte Kirche bietet Mitgliedern und Freunden des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins am Freitag, 8. April 2016, eine exklusive Kirchenführung an. Interessierte treffen sich um 15 Uhr am Kirchportal Kniprodestraße. Nach der Führung ist das Café Calvin im Gemeindehaus geöffnet. Anmeldung bis 31. März erbeten an: Klaus-Günther Conrads, Telefon 4605339, E-Mail: k-g.conrads@t-online.de. Spenden für die weitere Sanierung der Kirche sind erwünscht.

Stadtsparkasse Wuppertal
IBAN DE21330500000000210583
BIC WUPSDE33XXX

Bauuntersuchung der Westseite. Schäden im Oktober 2012 **Foto: Johannes Tielmann**

Viele Bauschäden machen Sanierung notwendig und teuer.
Foto: Ing.-Büro Schwab- Lemke

Hilfe für Flüchtlinge! Warum und wie?

(BLM). Über eine Million Menschen sind aus unterschiedlichen Gründen 2015 nach Deutschland gekommen. Die Zahl erhöht sich um viele Flüchtlinge und Migranten, die noch nicht registriert sind. Davon gelangten 330.000 Zuwanderer nach Nordrhein-Westfalen, für die 80.000 Notunterkünfte, beispielsweise in Sporthallen auf Küllenhahn und Ronsdorf geschaffen wurden. Neu ist das ehemalige Art-Hotel in Heckinghausen. Die Stadt Wuppertal versucht, die ihr Zugewiesenen möglichst schnell in „eigenen vier Wänden" (Sozialdezernent Dr. Stefan Kühn) unterzubringen.

Großartiges Engagement

Mit großer Hilfsbereitschaft und ehrenamtlichem Engagement wurde und wird nach Möglichkeiten gesucht, wie sie hier ein neues Zuhause auf Zeit oder für immer finden können. In den letzten Monaten hat sich aber auch gezeigt, dass das große Engagement nicht ohne Nebenwirkungen geblieben ist. Strukturen waren unklar, Zuständigkeiten mussten geklärt werden. Das ganze Verfahren ist kompliziert. Viele wollten und wollen helfen, wissen aber nicht wie und wo. Gut gemeint ist nicht immer gleich gut gemacht. Das ernüchtert viele und frustriert auch manche", stellt der Ronsdorfer Pfarrer Dr. Jochen Denker fest.

Bericht aus dem Alltag

Maria Shakura von der Flüchtlingsberatungsstelle der Diakonie Wuppertal berichtet auf Einladung der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde über ihren Alltag. In der Beratungsstelle, die sich gegenüber der Gemarker Kirche in der Zwinglistraße 22 in Barmen befindet und Sprechzeiten montags ab 13.30 Uhr und donnerstags ab 9.30 Uhr anbietet, kümmern sich drei Personen um wöchentlich über 100 Flüchtlinge, die teilweise unregistriert im Tal leben.

Die Flüchtlinge sind oft seelisch und psychisch belastet, mehr noch, durch die manchmal ein Jahr dauernde, lebensgefährliche Flucht schwer traumatisiert. Nach Hunger, Verschleppung und Krieg in ihrer Heimat kommen sie total übermüdet mit großen Hoffnungen nach Europa. Dabei ist Deutschland nicht immer ihr Traumziel. Die Euphorie in Sicherheit zu sein weicht der Ernüchterung. Das manches Mal ein Jahr dauernde Asylverfahren (Dortmund für Wuppertal) zieht sich hin, die ungeordnete Zusammenarbeit deutscher Behörden (BAMF) gerät zur Dauerschleife.

Dass vielen Flüchtlingen Ausweise und Dokumente fehlen, bedeutet nicht zwingend, dass sie sie weggeworfen haben, um Identität und Herkunft zu verschleiern. Viele haben sie auf der Flucht wirklich verloren, sie wurden von „Schleppern" einkassiert oder es gibt in den Herkunftsländern, wie beispielsweise in Afghanistan und Somalia, keine funktionierenden Behörden, wo man Ausweise bekommen kann. Entsprechend problematisch und ausweglos ist allerdings auch eine Rückkehr der Geflüchteten.

Schicksale brauchen Herzblut

Maria Shakura (E-Mail: mshakura@diakonie-wuppertal.de), selbst polnisch-iranischer Herkunft und Muslima, begleitet Menschen bei der Familienzusammenführung, wenn sie unterwegs getrennt wurden. Diese Arbeit ist seelisch belastend, weil jedes Schicksal Herzblut erfordert. Sie bestätigt, dass die Migranten teilweise selbstbewusst sind und wissen, was sie wollen oder auch nicht. Sie haben eine gefährliche und beschwerliche Flucht hinter sich und sollten als erwachsene und gestandene Menschen behandelt werden.

Obwohl es auch Analphabeten und Menschen ohne Bildung gibt, bringen andere Lebens- und Berufserfahrung mit. Sie wollen möglichst schnell lernen, durch Arbeit Geld verdienen und eine Wohnung beziehen.

Viele Talente notwendig

Die Düsseldorfer Regierungspräsidentin Anne Lütkes fordert, dass die Flüchtlinge Freiheit und Demokratie lernen und europäische Werte achten und leben sollen. Von den Wuppertalern wünscht sie sich, dass die neuen Gäste nach dem Ankommen Hilfe erhalten. Ohne die Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer ist die Integration der Zuwanderer nicht zu leisten: Sprachförderung auf niedrigem Niveau, Begegnungen, Kennenlernen, Freizeit, Sport, neue Medien, Spiele, Kultur.

Patenschaften

Maria Shakura kümmert sich auch um die Bildung von Patenschaften: „Es fällt den Migranten leichter, wenn ihnen bei der Sprachförderung, dem Ausfüllen von Formularen, Behördengängen, Wohnungs- und Arbeitssuche die gleichen Menschen helfen. Bei sensiblen Angelegenheiten muss allerdings die Chemie stimmen. Ich habe erlebt, wie eine Familie ein Zimmer geräumt und das Paar mit Kindern bis zum Einzug in eine Wohnung begleitet hat. Am Ende stand eine Freundschaft!"

Für Patenschaften gibt es Arbeitskreise, in denen Erfahrungen ausgetauscht wer-

Einige aktive Flüchtlingshelfer in Ronsdorf. **Foto: BLM**

den können. In manchen Stadtteilen, wie Langerfeld, Uellendahl und Vohwinkel, gibt es Flüchtlingscafés.

Integration braucht Herzblut und langen Atem

Unter dem Motto „Mit Christus Brücken bau, damit aus Fremden Freunde werden“ in der Freien Evangelischen Gemeinde berichteten Christen von ihren praktischen Erfahrungen mit Migranten, auch Begegnungen in privaten Wohnzimmern. Dass die Integration nur über persönliche Kontakte und sehr langfristig gelingen wird, waren sich alle Gesprächsteilnehmer einig. Aktuell wohnen in Ronsdorf 80 Familien in eigenen Wohnungen. Im Rehsiepen werden weitere Wohnungen hergerichtet. Die Kontaktbemühungen zu Flüchtlingen sind wegen des Datenschutzes schwierig. Im Stadtteil gibt es gegenwärtig keine Wohnheime. Das am Freitagnachmittag von 15.30 bis 18.00 Uhr im reformierten Gemeindehaus an der Kurfürstenstraße 13 geöffnete „Café Calvin“ soll als Informationsbörse und für Gespräche genutzt werden.

Mitmenschlichkeit

Pfarrer Dr. Jochen Denker erinnert daran, dass es für Christen ein Gebot Gottes gibt, den Flüchtlingen zu helfen. Wie diese Hilfe aussehen kann, muss miteinander gelernt werden. Dass sie nicht darin bestehen kann die Grenzen kategorisch zu schließen, sei aber sicher. Gefragt ist eine Grundhaltung der Mitmenschlichkeit.“

Weitere Informationen online: www.willkommen-in-ronsdorf.de; www.wuppertal.de; www.ev-fluechtlingshilfe.de; www.landtag.de.

Flüchtlinge nicht willkommen?

Zur Wuppertaler Aufnahmestrategie gehört die Unterbringung der zugewiesenen Migranten und Flüchtlinge in – so Sozialdezernent Dr. Stefan Kühn – „eigenen vier Wänden“. Dem Vorwurf, dass der Wohnraum für diesen Personenkreis trotz großen Leerstandes von rund 13.000 Wohnungen knapp, hält Dr. Kühn entgegen, dass die von der Stadt gezahlten rund 4,85 Euro Miete je Quadratmeter auf gleichem Niveau liegt, wie Preise, die das Jobcenter für Hartz-IV-Empfänger zahlt. Kühn: „Wir haben bisher 2.200 Wohnungen gemietet. Es gibt natürlich Vermieter, die nicht an Ausländer vermieten wollen oder nicht zu Investitionen bereit oder in der Lage sind.“ In der Siedlung Rehsiepen werden weitere Wohnungen für Flüchtlinge hergerichtet.

Nach der Flucht!

Sie sind verfolgt und bedroht worden, haben sich verstecken müssen und in großer Angst gelebt.

Und sie brauchen einen sicheren Ort und Schutz. Deshalb suchen wir weltoffene Pflegefamilien, die ausländischen Jugendlichen ein neues Zuhause geben.

Wir beraten und informieren Sie über die Aufnahme eines Kindes oder Jugendlichen. Rufen Sie uns an und wir vereinbaren einen individuellen Gesprächstermin: Petra Hollender, 720011; Nicole Holsträter, 720011. alpha e.V., Heinz-Kluncker-Straße 4, www.alphaev.de.

Feuerwehrleute sind Könige des Improvisierens

(BLM). Die Freiwillige Feuerwehr Ronsdorf ist mit 62 aktiven Mitgliedern (Alter bis 60 Jahre), darunter drei Frauen, 17 jungen Leuten und 19 Mitgliedern der Ehrenabteilung die größte ihrer Art in Wuppertal. Obwohl 2017 das 150jährige Jubiläum ansteht, passen sich „Florians Jünger" in einer sich rasch veränderten Welt den Bedarfen an. Längst arbeiten viele Aktive nicht mehr in Ronsdorf und nicht alle Arbeitgeber sind dem anspruchsvollen Hobby wohlgesonnen. Immerhin leistete der Löschzug Ronsdorf an seinen beiden Standorten an der Remscheider Straße und auf Linde 2015 fast 4.600 Stunden, pro Person 74 ehrenamtliche Stunden, für Einsätze, Übungen und Arbeitsdienste. 2015 wurden bei 236 Einsätzen 2.629 Einsatzstunden erbracht, was je Person 42 Stunden bedeutet.

Längst rückt bei Alarmen nicht mehr der komplette Zug aus, sondern vorab machen sich Erkunder mit einem kleinen, wendigen Fahrzeug auf den Weg zum Alarmort und stellen den Hilfebedarf fest.

Ehrungen und Beförderungen für Ronsdorfer Feuerwehrleute. Foto: BLM

Auf Twizzys Spuren

Löschzugleiter Torsten Toelle: „Manchmal halbieren wir die Anfahrtszeit und können erste Maßnahmen einleiten. Günstig ist die Vorhut auch bei Fehlalarmen." Die Aktiven fahren nicht mehr alle zur Wache, sondern auch vom eigenen Arbeitsplatz oder dezentralen Orten, wie bei Rassek An der Blutfinke, zum Einsatz. Toelle: „So kompensieren wir längere Fahrzeiten."

Wertschätzung und Dank

In seinem Grußwort bezeichnete Bezirksbürgermeister Harald Scheuermann-Giskes die Freiwillige Feuerwehr und den Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein als „Glücksfälle für Ronsdorf"! Die Vernetzung und Einbindung in den Stadtteil lobt auch Ulrich Zander, Chef der Wuppertaler Feuerwehr. Gemeinsam mit Guido Blass („Innovationen sind auf dem Weg"), dem Leiter der Freiwilligen Wehren, und seinem Team, arbeitet er am Brandschutzbedarfsplan. Eine Konsequenz: in Ronsdorf wird ein Leiterwagen stationiert. Der in einem Uni-Projekt getestete „Twizzy"-Ersatz ist im Dienst.

Anerkennung durch Staat und Bevölkerung fehlt

Obwohl die kompetente Feuerwehr nicht nur in Ronsdorf unverzichtbar ist und beispielsweise auch beim schweren Eisenbahnunglück in Bad Aibling einen herausragenden ehrenamtlichen Einsatz leistete, nehmen die Bürger dieses Engagement, die Bereitschaft an 365 Tagen je 24 Stunden, als Selbstverständlichkeit zur Kenntnis. Klaus Bartsch, Vorsitzender des Fördervereins: „Der Stellenwert ist unterbelichtet. Wir helfen im Rahmen unserer Möglichkeiten bei der Ausrüstung." Die Aktiven setzen nicht nur eigenes Leben und Gesundheit aufs Spiel, sondern sind auch Erst- und Brandschutzhelfer. Für die Erfüllung ihrer schweren Aufgabe wünschen sich die deutschen Wehrleute mehr Anerkennung, letztlich auch eine Art Feuerwehrrente oder steuerliche Vorteile. Sie haben errechnet, dass sie Leistungen im Geldwert von 2,3 Millionen Euro erbringen. Dabei fehlen schon Honorare und andere „Zückerchen". Reduzierte Eintrittsgelder in Wuppertaler Einrichtungen werden vom Bürger mit Argusaugen betrachtet. Das Nehmen und Geben steht in Frage.

Sänitär- und Heizungstechnik Meisterbetrieb

- Öl- und Gasfeuerungstechnik
- Heizungswartungen
- Soforthilfe bei Rohrbrüchen
- Fenster- und Rolladenbau

- Badezimmer
- Fliesen und Trockenbau
- Mauerwerksabdichtungen
- Energie effiziente Sanierungen

BAUREPARATURSERVICE
WITTENBERG
Elias-Eller-Str. 81
42369 W-tal
Tel.: 0172 / 251 80 84
Fax: 03212 / 115 59 97
E-Mail: baureparaturservice@email.de

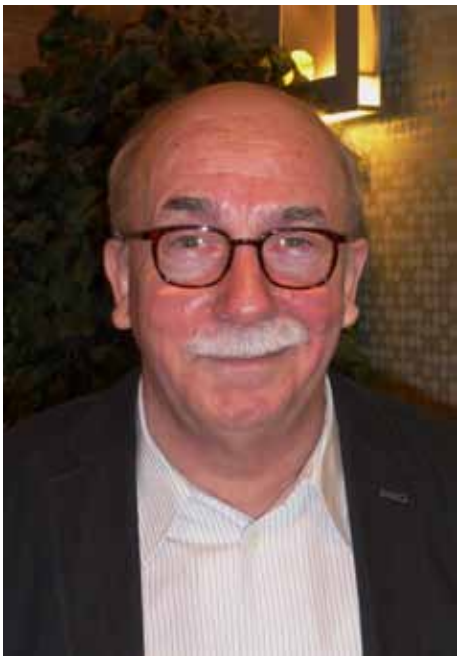
Ronsdorfer Kopf

Heinz Erhardts Nachfolger heißt Reinhard Clement

(BLM). Die große Entdeckung der 9. Ronsdorfer Literaturtage 2015 war Reinhard Clement! Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein präsentierte den Neu-Ronsdorfer im Altenheim Friedenshort, Seniorencafé 50plus und beim Finale der „LIT.ronsdorf". Kurz zuvor waren seine „Wortspiele und Wortwitz in Reimen" in Buchform erschienen, die Clement in seinen kurzweiligen Vorträgen mit Leben erfüllte. Mit seinem Zweitling „Wortspielereimen" erfreut er im kommenden Oktober die Besucher der 10. „LIT.ronsdorf".

Für ihren Lebensabend, den er sicher lieber als „Lebensherbst" bezeichnen würde, haben sich Reinhard Clement und seine Frau Ursula Wächter-Clement Ronsdorf ausgesucht. Aus Radevormwald stammend, 1985 nach Wuppertal gekommen und 2013 aus Küllenhahn übergesiedelt, sprachen Barrierefreiheit und kurze Wege zu Ärzten und zum Einkaufen für komfortables Wohnen in der Schenkstraße. Auf den Kaufmann, Büttenredner und Dichter hat Ronsdorf gewartet – scheinbar.

Fast dreißig Jahre, von 1981 bis 2010, war Reinhard Clement (68) erfolgreich als Büttenredner auf den großen Bühnen in den rheinischen (Köln, Bonn, Aachen und Umgebung) und westfälischen Karnevals-Hochburgen unterwegs. Dazu gehörten Fernsehaufzeichnungen im Kölner Gürzenich, im Kurhaus in Bad Neuenahr, in der Düsseldorfer Stadthalle (später CCD), Münsterlandhalle, aber natürlich auch bei der „Großen Wuppertaler Karnevalsgesellschaft" in der historischen Stadthalle auf dem Johannisberg. Damals waren Wortspiele ständiger und unverwechselbarer Bestandteil seiner Büttenreden. 1982 war Clement erstmals Mitautor des Buches „Närrische Reden für die Bütt", erschienen im Verlag Otto Teich. In den letzten Jahren erlebten Besucher ihn auf der Bühne des TiC-Theaters in Cronenberg. Seit einiger Zeit verfasst er Gedichte mit Wortspielen und Wortwitz. Ob die „Dichterei" am Umfeld liegt, weiß Clement nicht.



Reinhard Clement. **Foto: BLM**

Am Anfang steht ein erstes Stichwort, das schnell im Smartphone notiert wird, damit es nur ja nicht entschwindet. Manchmal entsteht auch das gesamte Gedicht irgendwo unterwegs und wird gesichert.

Der Titel seines 2015 erschienen Erstlings „Wortspiele und Wortwitz in Reimen" wurde von den Wuppertaler Buchhandlungen, auch der Ronsdorfer Bücherstube, ins Programm aufgenommen. Den Freunden der Gedichte des unvergessenen Heinz Erhardt und allen Lesern, die den feinsinnigen Humor mögen, wird dieses und das neue Buch gefallen. „WortSpielereimen" beinhaltet 86 neue Gedichte, die zum Schmunzeln einladen. Beide Taschenbücher kosten je 6,49 Euro und sind als e-Books für 1,49 Euro zum Download bereit.

Ein Beispiel von 77 Gedichten mit dem Titel „Verlegt":

Jetzt ist es weg. Wo kann es sein?
Schon wieder mal – das darf nicht sein.
Wahrscheinlich hab' ich es verlegt.
Ich bin verärgert, tief bewegt.

Noch gestern hab ich drin gelesen.
Es ist, als wär's nie da gewesen.
Ich werde nun, statt Krankenpfleger
ein kommerzieller Buchverleger.

Und als Bonbon für Ronsdorf:

Wer hinter Ronsdorf sich verbirgt?
Es ist der Bandweber, der wirkt.

Die Frage, wie Reinhard Clement auf die Wortwitze kommt, antwortet er: „Wenn ich ein Wort spannend finde und mir eine passende Doppeldeutigkeit einfällt, mache ich eine Pointe daraus und rolle die Geschichte von hinten auf." Menschen zu unterhalten, ist ihm eine Herzensangelegenheit.

Reinhard Clements Homepage: www.wortwitzig.de. Dort bietet der Reimwerker vier Autorenlesungen als Videoclips an.

Zahlreiche „Ronsdorfer Köpfe" mit ihren interessanten Geschichten finden Sie auf der Website www.hub-ronsdorf.de

Der unbekannteste Ronsdorfer Chor singt textsicher

(BLM). Der Mensch neigt zu Superlativen, doch Ronsdorf ist sicher nicht der „Nabel der Welt“. Deshalb soll die Frage offen bleiben, ob der größte Chor im Stadtteil vielleicht der unbekannteste ist, der noch in keinem Konzert aufgetreten ist. Jeden Montag von 10.15 bis 11 Uhr treffen sich die Bewohner des Diakoniezentrums und der Tagespflege an der Schenkstraße im Festsaal, um unter Leitung von Ingo Siebert zu singen.

Der Leiter des Sozialdienstes, Ingo Siebert, ist ein begeisterter Musiker und Sänger: „Als ich im November 1999 meine Tätigkeit im Diakoniezentrum Ronsdorf begann, war mir sehr schnell klar, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner sehr gern, sehr gut und sehr textsicher singen können. Also gründeten wir einen „Chor“, der sich seitdem einmal in der Woche trifft. Wir singen 45 Minuten, haben dort sehr viel Freude und hin und wieder erlernen wir ein neues Lied. Gut 100 Lieder singen wir sehr textsicher. Die Freude in dieser Stunde kommt auch nicht zu kurz: so wird aus „Die Gedanken sind frei“ gern einmal „Die Getränke sind frei“, oder anstatt „Wenn die bunten Fahnen wehen“ singen wir „Wenn die grauen Haare wehen“. Auch viele dementiell veränderte Menschen singen „unsere“ Lieder sehr textsicher mit!“ Proben, Konzerte und Feiern werden live auf einem Hauskanal in jedes Zimmer per Bild und Ton übertragen. Siebert: „Das ist eine prima Möglichkeit, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner am Leben im Diakoniezentrum teilnehmen können.“

Ingo Siebert hat an der Universität Kassel sein Diplom 1996 abgelegt (Abschluss: Diplom-Sozialpädagoge und Diplom-Sozialarbeiter). Der Sozialdienst kümmert sich um die Beschäftigung unserer Bewohner (Singen, Gedächtnistraining, Kleingruppenangebote, Einzelgespräche, Einzelbetreuung, Konzertorganisation, Spiele…) und hilft bei kleinen persönlichen Angelegenheiten. Die Abteilung umfasst 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichem Stundenkontingent. Auf der Homepage www.altenhilfe-ronsdorf.de steht:

Der Rosenmontag war ein willkommener Anlass für Chorleiter Ingo Siebert und einige Sängerinnen, verkleidet lustige Lieder zu singen. Foto: BLM

Sozialdienst

Der Sozialdienst ist ein zentraler Bestandteil einer ganzheitlichen Betreuung und Pflege. Er leistet einen wichtigen Beitrag, um den Bewohnerinnen und Bewohnern unter anderem: Wahrung ihrer menschlichen Würde und individuellen Persönlichkeit zu ermöglichen, eine weitgehend selbständige Lebensführung zu erhalten oder wiederherzustellen, Teilnahme am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Gemeinschaft zu unterstützen, das Selbstwertgefühl und die Lebensfreude zu stärken, die Alltagskompetenz zu fördern und Ängste abzubauen, die Integration in den neuen Lebensabschnitt Heim zu gestalten. Ingo Siebert: „Im Seniorenheim der Evangelischen Altenhilfe sorgt der Sozialdienst dafür, dass das Haus immer voller Leben ist: Mit unterschiedlichsten Freizeitangeboten und Veranstaltungen wollen wir Sie animieren und motivieren.“

Familie Siebert

Die Sieberts waren eine musikalische Familie. Ingos Mutter spielte Harmonium, sein älterer Bruder Geige, also fing Ingo mit Blockflöte an. Alle sangen im Chor. Nach dem Blockflötenunterricht begann Ingo mit „Unterhaltungsorgel“ (E-Orgel; das war in den späten 70ern sehr populär, wie „Franz Lambert), später bekam Ingo Siebert Kirchenorgelunterricht und spielte in seiner Heimat Kassel Kirchenorgel (ab 14. Lebensjahr). Viel wurde im Kirchenchor und in der Freizeit gesungen.

Einmal im Jahr spielt der Sozialdienstleiter beim Sozialen Hilfswerk Volks- und Wanderlieder: „Und bei uns im Festsaal am Samstag vor dem Ewigkeitssonntag gebe ich ein kleines Konzert. Gern helfe ich außerdem bei den Gottesdiensten im Diakoniezentrum und spiele - wenn kein anderer Organist anwesend ist - die Orgel.“

GASTSTÄTTE
Nolzen
Seit über 150 Jahren Speiselokal
Talsperrenstraße 78 · Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 46 44 20 · www.gaststätte-nolzen.de

70 Jahre Soziales Hilfswerk in Ronsdorf

(BLM). Seit 70 Jahren ist das Soziale Hilfswerk für Ronsdorf eine segensreiche Einrichtung und im alten Ronsdorfer Amtsgericht beliebter Treffpunkt von und für Senioren. Vor 25 Jahren wurde der Kreis Kreativer Frauen gegründet, der sich regelmäßig in den Räumen des Sozialen Hilfswerkes trifft. Monatlich lädt Dorothea Glauner zum „Literaturcafé 50+" ein.

Seniorentreff des Sozialen Hilfswerkes (SHW)

Der Seniorentreff im Alten Gericht an der Erbschlöer Straße 9 ist montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. In den behaglich eingerichteten Räumen der zweiten Etage bietet das Soziale Hilfswerk Ronsdorf Seniorinnen und Senioren ein unterhaltsames Programm: Kreativkreis, Skatrunde, Gesellschaftsspiele, Bingo, Plauderstunde, Musik, Volkslieder, Gymnastik, Tanzen, Fußpflege, Ausflüge, Besichtigungen, Besuche (in den Ronsdorfer Anlagen und anderswo), Basare, Vorträge zu Alltagsproblemen und saisonbedingte Feiern. Regelmäßig öffnen sich die Türen für das Sonntagscafé.

Begegnungen sind für allein lebende Menschen von besonderer Bedeutung. Kontakte, Spiele, Entspannung und Gedächtnistraining lenken vom täglichen Einerlei in den eigenen vier Wänden ab. In dieser Beziehung haben sich die Ansprüche an das Soziale Hilfswerk Ronsdorf innerhalb von fast sechs Jahrzehnten gewandelt.

SHW-Anfänge

Das Kuratorium Soziales Hilfswerk ist am 2. November 1946 durch den Ronsdorfer Bezirksausschuss, Vorläufer der Bezirksvertretung, eingesetzt worden. Bezirksvorsteher war Heinrich Matthey. Damals, wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg (1939-45), herrschte im zerstörten Ronsdorf große Not. Von den Alliierten waren die Sozialrenten gesperrt worden, so dass eine Unterstützung durch die Mitbürger notwendig wurde. Schriftführer Hans Panzer formulierte: „Das Hilfswerk ist gegründet worden, um in Not geratene Bürger einmalige oder laufende Unterstützung zu gewähren." Die erste Spende datiert laut Kassenbuch auf den 8. November 1946. Bis zum Tage der Währungsreform 1948 betrugen die Einnahmen 226.268 Reichsmark, die Ausgaben 199.581 Reichsmark. Der Bestand von 26.705 Reichsmark wurde auf 2.670 Deutsche Mark abgewertet. Zu den Fürsorgegruppen gehörten Wohlfahrtsempfänger, Familienunterhalt, Körperbehinderte, Hinterbliebene, Flüchtlinge, sonstige Bedürftige und die Volksküche in der ehemaligen Fahrradfabrik im Ascheweg. Etwa 1.000 Hilfsbedürftige erhielten Kartoffeln, Kohlen und zu Festen Sach- und Geldspenden. Spenden kamen von der Industrie, aus Handel und Gewerbe, Freien Berufen, Vereinen, Körperschaften, Belegschaften und von Privatpersonen.

Am 14. November 1951 wurde das Soziale Hilfswerk beim Amtsgericht unter Nr. VR 825 in das Vereinsregister eingetragen, so dass die Spendenbescheinigungen vom Finanzamt anerkannt werden. Seit 1953 ist das SHW Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Offene Tür für alte Menschen

Nach der Währungsreform war die größte Hungersnot gelindert. Ab 1952 wurden erste Busfahrten für alte und kranke Mitbürger kostenlos organisiert. Vor allem Gemeindeschwester Waltraud Berger hat das Hilfswerk tatkräftig unterstützt. Während die materielle Not abnahm, wuchs die geistige und seelische Vereinsamung älterer Menschen. Zu allen Zeiten haben sich alte Menschen gegen den Umzug in ein Altenheim gewehrt, obwohl die Trostlosigkeit in der eigenen Wohnung größer sein kann. Das Soziale Hilfswerk richtete im Juli 1963 im historischen Alten Gericht und früheren Verwaltungshaus eine Begegnungsstätte ein, als es in Ronsdorf noch kein Altenheim gab. Der gute Zuspruch der „offenen Tür für alte Menschen" bestätigte die Auffassung der Verantwortlichen. Die Besucherzahl stieg, ebenso die Angebote. Alleinstehende erlebten eine Bereicherung ihres Alltages.

Ehrenamt und Spenden

Zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, die sich als ehrenamtliche Helfer durch vielfältigen Einsatz selbstlos in den Dienst der guten, sozialen Sache stellen. Die ungezählten Frauen und Männer haben bürgerschaftliche Mitverantwortung übernommen und Solidarität praktiziert. Andere Bürger, Vereine und Unternehmen leisten finanzielle Unterstützung und gleichen sinkende städtische Zuwendungen aus. Nur so konnte und kann das Soziale Hilfswerk die selbst gestellten Aufgaben erfüllen und Ronsdorfer Senioren ein Stück Lebensqualität und Selbstständigkeit erhalten.

Senioren-Begegnungsstätte des Sozialen Hilfswerkes Wuppertal-Ronsdorf e.V., Erbschlöer Straße 9, 42369 Wuppertal, Telefon 464 127, Öffnungszeit: Montag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr. Frühstücksbuffet am 3. Montag im Monat; Mittagstisch am 1. Mittwoch im Monat; Sonntagscafé am zweiten Sonntag im Monat von September bis April. Vorsitzender des SHW ist Rechtsanwalt Hans Peter Luckhaus.

Streiflichter aus Ronsdorfs Geschichte

Das geschah in Ronsdorf …

… vor 25 Jahren

31.01.1991 Frau Dr. Renate Gerling ist als Gesamtschul-Referentin beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf berufen worden und verlässt mit diesem Tag die Gesamtschule Lehrer, Schüler und Eltern verabschieden sich in einem Abschiedsfest von ihr. Die Schulleitung wird zunächst vom stellvertretenden Schulleiter, Gerd Czok, übernommen.

00.08.1991 Die Leiterin der Schule Engelbert–Wüster–Weg, Ruth Schlichting, tritt in den Ruhestand. Nachfolgerin wird Frau Reichert.

12.09.1991 Das Presbyterium der reformierten Gemeinde beschließt, in besonders begründeten Fällen Asylanten Kirchenasyl zu gewähren.

14.09.1991 Öffentlicher, reformierter Gottesdienst auf dem Marktplatz anlässlich des 250jährigen Gemeindejubiläums. Hieraus entwickelte sich die einmal jährlich stattfindende ökumenische Veranstaltung „Kirche am Markt“

20.11.1991 Anlässlich des 250jährigen Bestehens der reformierten Gemeinde findet ein besonderes Konzert in der Kirche statt, bei dem verschiedene Sätze aus dem “Messias” von G. F. Händel aufgeführt werden. Ausrichter und Mitgestalter ist der Gemischte Chor der reformierten Gemeinde, Diese Veranstaltung ist ein Höhepunkt in der Geschichte der ev. ref. Gemeinde.

06.12.1991 Wahl von Georg Türk zum Pfarrer der vierten Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde. Apothekerin Liselotte Wegener tritt in den Ruhestand. Vorübergehend wird die Elch–Apotheke von Apotheker Hans Wilhelm Herberg geleitet. Im Herbst finden in der Gemeinde erste Gespräche über die Situation der „Evangelisch–Freikirchlichen Gemeinde“ statt. Insbesondere wird über den Rückgang der Mitgliederzahl gesprochen, der überwiegend durch Studium und beruflichen Ortswechsel jüngerer Mitglieder bedingt ist.

1991 Behindertengerechter Ausbau des Dürselenhauses. Apothekerin Sabine Rüschenbeck übernimmt die Löwen-Apotheke. Werk II der Firma Bocklenberg & Motte wird erweitert.

… vor 50 Jahren

00.01.-00.03.1966 Der Turm der reformierten Kirche wird nach dem Sturmschaden im Dezember 1965 umfassend instandgesetzt.

18.01.1966 Hauptlehrer Hans Pitsch von der Schule Linde feiert sein 25jähriges Dienstjubiläum

01.03.1966 In Ronsdorf wird als vierte Apotheke die Albert Schweitzer – Apotheke in der Staasstraße eröffnet Inhaber ist der Apotheker Volkmar Reuther

18.03.1966 Die Sonderschule veranstaltet eine Ausstellung “Musisches Werken”, in der be-achtenswerte Arbeiten der Schüler und Schülerinnen gezeigt werden.

31.03.1966 Albert Böhme geht in den Ruhestand. Nachfolger als Schulleiter der Schule Kratzkopfstraße wird Paul Luckhaus, 1966 bis 1972.

04.09.1966 Wahl von Werner Lenke zum Pfarrer der vierten Pfarrstelle der lutherischen Gemeinde 1966 bis 1992.

30.09.1966 Ausscheiden von Pastor Dr. Kaiser. Wegen Erreichen der Altersgrenze wurde er 1965 pensioniert, erhielt aber gleichzeitig einen Vakanzauftrag

08.10.1966 Die Schule Linde erringt einen ersten Platz im „Blumenschmuck - Wettbewerb 1966“

16.10.1966 Pfarrer Slupina verlässt die Gemeinde.

00.11.1966 Die katholische Schule erhält ein neues Gebäude Am Vogelsholz. Die Schule Lilienstraße wird geschlossen.

29.12.1966 Wilhelm Hennecke, der bisherige Leiter der Begegnungsstätte, wird feierlich als „Vater des Ronsdorfer Altenclubs“ verabschiedet. Neue Leiterin wird Frau Beeck, 1967 bis 1981.

1966 Theo Schwafert wird Leiter der Zweigstelle Ronsdorf der Stadtsparkasse Wuppertal. Stilllegung des Meistershammers. Wegen Raummangel werden Klassen der Schule Echoer Straße in Räume der Fachschule ausgelagert. Als erste Schule in Wuppertal startet die Schule Geranienstraße die Aktion „Gelbe Mützen für Schulanfänger“, die mehr Sicherheit für die Kinder auf dem Schulweg bringen soll. Die Schule Kratzkopfstraße hat inzwischen 487 Schüler. Bei dieser Zahl reichen die Klassenräume nicht mehr aus. Zeichensaal, Werkraum und Aula müssen als Klassenräume genutzt werden. Wegen Überfüllung erhält die Schule Kratzkopfstraße zwei Klassenräume in der Fachschule

… vor 75 Jahren

24.03.1941 In der Lungenheilstätte wird ein Krankenhaus (Lazarett) mit der Bezeichnung „Städtisches Hilfskrankenhaus Wuppertal – Ronsdorf“ eingerichtet. Ein Teil des Gebäudes und der Einrichtung wird von der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz gepachtet. Das Krankenhaus hat 152 Betten und wird in erster Linie für Tbc – Kranke genutzt.

31.05.1941 Aus „kriegswirtschaftlichen Gründen“, so die Anordnung, muss die „Ronsdorfer Zeitung“ ihr Erscheinen einstellen.

26.10.1941 Moritz Löwenthal wird mit seiner Frau und zwei Kindern nach Litzmannstadt deportiert. Weitere acht jüdische Ronsdorfer Bürger wurden am 10.11. abgeholt und ebenfalls nach Litzmannstadt gebracht.

01.11.1941 Aus Raumnot werden im Obergeschoß des Ronsdorfer Krankenhauses Alterspfleglinge des Wohlfahrtsamtes untergebracht.

10.11.1941 Zwei jüdische Schüler der Zweiganstalt des Gymnasiums Siegesstraße, Lore und Rudi Marx, werden zusammen mit anderen Juden nach Litzmannstadt deportiert.

1941 Nach zwei Generationen im Eigentum der Familie Kostka geht die Hirsch-Apotheke 1941 an Arthur Gruschka über. Verbot der katholischen Kirchenzeitung. Umbenennung der „Waldkaserne“ in Diedenhofen-Kaserne“. Wegen Kohlenmangel im Winter 1941/42 wird der Unterricht vorübergehend von der Schule Echoer Straße in die Schule Lilienstraße verlegt. Wegen der baulichen Gegebenheiten des Ronsdorfer Krankenhauses werden die beiden Obergeschosse bei einem Luftangriff als besonders gefährdet angesehen und deshalb geräumt. Für die Krankenaufnahme verbleibt das Erdgeschoß mit 16 Betten. Das Haus der Familie Löwenthal an der heutigen Elias-Eller-Straße wird zum „Judenhaus“ erklärt und damit zum „Ronsdorfer Get-

to". Der Wuppertaler Stadtteil Ronsdorf hat 13.538 Einwohner

… vor 100 Jahren

06.03.1916 20 französische und belgische Kriegsgefangene werden in Ronsdorf für verschiedene Arbeiten eingesetzt. Sie sind im Saal des Rheinischen Hofes untergebracht.

15.04.1916 Der immer grösser werdende Mangel an Kartoffeln führt zur Einführung einer Kartoffelkarte

00.08.1916 Inbetriebnahme des neuen lutherischen Gemeindehauses neben der lutherischen Kirche

00.08.1916 Textilien und Schuhe werden bewirtschaftet.

24.09.1916 Über Ronsdorf werden feindliche Flugzeuge gesichtet, die einen Angriff auf Essen fliegen.

00.12.1916 Wegen des großen Kohlenmangels müssen die Schulen zeitweise geschlossen werden.

28.12.1916 Mit Regierungsverfügung wird Otto Reiners, Lehrer an der katholischen Schule Blombacherbach, zum Hauptlehrer des Schulverbandes Ronsdorf ernannt – von 1916 bis 1918.

1916 Paul Deffke wird Schulleiter der Schule Bergstraße, 1916 bis 1921. Trotz des Zweiten Weltkrieges kann die Firma Reinshagen fast mit voller Kraft weiter arbeiten, da meistens Frauen beschäftigt werden. Die Mitarbeiterschaft setzt sich aus 120 Frauen und 7 Männern zusammen. An die Stelle des Exportes, der durch den Krieg fortgefallen ist, sind Heeresaufträge getreten. Pfarrer Isenbürger verlässt Ronsdorf. Gründung der Pyrotechnischen Fabriken Moog. Es werden ausschließlich pyrotechnische Artikel für Höhenfeuerwerke hergestellt. Ronsdorf hat 12.387 Einwohner.

… vor 125 Jahren

01.04.1891 Die Ronsdorfer Post wird zum „Postamt 1.Klasse" erhoben.

28.05.1891 Eröffnung der Teilstrecke der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn von Ronsdorf Staatsbahnhof - Ronsdorf Stadtbahnhof, Länge: 1,56 km.

21.08.1891 Eröffnung der Teilstrecke der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn Ronsdorf Stadtbahnhof – Clarenbach, Länge: 4,62 km.

16.11.1891 Eröffnung des letzten Teilstückes der Ronsdorf-Müngstener Eisenbahn zwischen Clarenbach und Müngsten. Damit ist die Gesamtstrecke fertig. Einweihungsfeier am gleichen Tag.

1891 In der Schule Echoer Straße werden 212 Kinder in drei Klassen unterrichtet

… vor 150 Jahren

1866 Im Roodekotten wird eine 6 PS Dampfmaschine aufgestellt. Carl Julius Rosenkranz wird Lehrer an der Heidter Schule

…vor 175 Jahren

02.07.1841 Ankauf des Döpperschen Gartens neben der katholischen Kirche durch zwei Mitglieder des Schulvorstandes zum späteren Bau einer Schule.

29.10.1841 Die Armenkommission kauft von dem Kleinschmied Joh. Friedr. Döpper sein Wohnhaus an der Remscheider Str. um dort ein Armenhaus einzurichten.

26.12.1841 Pfarrer Böddinghaus tritt in den Ruhestand.

1841 Pastor Gerhard Dürselen gründet die erste christliche Leihbücherei. Die neue Orgel für die katholische Kirche, gebaut von dem Orgelbauer Rötzel aus Alpe bei Gummersbach, soll am dritten Sonntag nach Ostern eingeweiht werden. In der Bürgermeisterei Ronsdorf gibt es zwei Steinbrüche

…vor 200 Jahren

24.04.1816 Ronsdorf wird dem neu geschaffenen Kreis Lennep angegliedert. Ronsdorfer Einwohnerzahlen nach Religionszugehörigkeit im Jahre 1816:

	Stadt	Honschaft
Katholiken	249	130
Lutheraner	931	1.359
Reformierte	1.009	294

… vor 225 Jahren

13.01.1791 Berufung von Joh. Seeling zum Lehrer der lutherischen Schule - 1791 bis 1819-.

00.06.1791 Erstes Verzeichnis der Gemeindeglieder der lutherischen Kirchengemeinde. Von insgesamt 444 Gemeindegliedern sind 243 männlichen und 201 weiblichen Geschlechts

22.09.1791 Laut Verfügung der Regierung wird der ursprünglich festgelegte Gemeindebezirk der lutherischen Gemeinde drastisch verkleinert. Die umliegenden Höfe werden bis auf acht an die Kirchengemeinde Lüttringhausen zurück übertragen. Damit hat die Gemeinde nur noch 444 Gemeindeglieder. Zusätzlich muss die Ronsdorfer Gemeinde eine bedeutende Entschädigung an die Lüttringhauser Gemeinde zahlen.

1791 Gründung der Firma Gebrüder Monhof, Kolonialwarenhandlung. Der Hof Monschau ist in diesem Jahr urkundlich belegt. Crescentius Lange wird als zweiter Geistlicher der katholischen Gemeinde und als Lehrer für französisch eingestellt. Pastor Backhaus von der reformierten Gemeinde wird nach Langenberg berufen, 1792 bis 1818. Ronsdorf hat ohne die Honschaft Ende des Jahres 1791 1.632 Einwohner. Davon sind 980 reformiert, 444 lutherisch, 208 katholisch. Anlässlich der Goldenen Fürstenhochzeit von Chur-

In allen Stadtteilen – Rund um die Uhr
TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL
27 54 54
Tel: **47 946 46** /27 54 54 /19 410
E-mail: info@taxi-wuppertal.de
Internet: www.taxi4me.net

fürst Carl Theodor wird in Ronsdorf ein Schützenfest gefeiert, das im ganzen Land Beachtung findet.

… vor 250 Jahren

1766 Entstehung der Wasserstraße, Bereich der heutigen unteren Erbschlöer Straße/Zandershöfe -

… vor 275 Jahren

04.08.1741 Jacob Bolckhaus überreicht in Mannheim dem Churfürsten die Bittschrift der reformierten Ronsdorfer zur Konzession einer eigenen Gemeinde

23.10.1741 Churfürst Carl Philipp erteilt den Reformierten in Ronsdorf mit dem Exercitium religionis officinalis die Erlaubnis zur öffentlichen Religionsausübung (Gemeindegründung), eine Kirche zu bauen und einen Prediger zu berufen.

27.11.1741 Gründung der reformierten Gemeinde.

10.12.1741 Die reformierte Gemeinde wählt Daniel Schleyermacher zu ihrem Prediger

11.12.1741 Inspektor (heute Superintendent) Ovenius stellt Daniel Schleyermacher den Berufungsschein als Pastor der reformierten Gemeinde aus.

17.12.1741 Pastor Daniel Schleyermacher hält seine Abschiedspredigt in Elberfeld.

18.12.1741 Einzug Daniel Schleyermachers in Ronsdorf.

24.12.1741 Einführung von Daniel Schleyermacher als erstem Pastor der reformierten Gemeinde durch den Cronenberger Pastor Ovenius. Erster reformierter Gottesdienst im Hause Schleyermachers Ecke Breite Straße / Elias – Eller - Str. Wahl des ersten Konsistoriums (heute: Presbyterium) Die Wahl der Konsistorialen erfolgt für ein bzw. zwei Jahre (je zur Hälfte) Gewählt werden: Elias Eller als Kirchmeister (für ein Jahr), Peter Scheidemacher als Scholarch, Abraham Eller als Provisor, Andreas Steinbach als „Substitutus Provisorii“ und Kirchenältester, Jacob Bolckhaus und Caspar Bosselmann als Kirchenälteste

25.12.1741 Die Namen der in das Konsistorium gewählten Gemeindeglieder werden der Gemeinde bekanntgegeben.

26.12.1741 Das Konsistorium wird nach der Kirchenordnung bestätigt.

27.12.1741 Auf der ersten Sitzung des Konsistoriums wird beschlossen Konsistorialgesetze (Satzungen) zu erlassen.

1741 Vermutlich wurde mit der Gründung der reformierten Gemeinde auch die erste Pfarrschule eingerichtet. Richter Siegen aus Beyenburg berichtet an die Regierung in Düsseldorf über die Entwicklung Ronsdorfs. Nach seinen Angaben haben sich dort inzwischen 20 bis 30 Familien angesiedelt.

Quellen: „Ronsdorf in Vergangenheit und Gegenwart“ Band I und dem unveröffentlichten Band II

Das Zweikaiserdenkmal. Foto: Sammlung Günter Konrad

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. – Postfach 21 05 64 – 42355 Wuppertal

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Mitgliedschaft im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.
(Mitgliedsbeitrag ab 2014: Jugendliche € 6,00 , Einzelpersonen € 12,00 , Firmen/Vereine € 24,00).
Freiwillige höhere Beiträge werden im Interesse des Vereins gerne entgegengenommen.

Ich möchte / Wir möchten ab …… Mitglied / er im HuB werden. Jahresbeitrag: € ……..

Der Jahresbeitrag wird zum 31.03. eines jeden Jahres fällig, bei Neueintritt sofort.

…… …… ……
Name Vorname Geb. Datum

…… ……
Straße Haus-Nr.

…… …… ……..
PLZ Ort Telefon

……
E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name unter der Rubrik „Neue Mitglieder“ im Ronsdorf-Echo veröffentlicht wird.

Ja ☐ Nein: ☐

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name mit Telefonnummer unter der Rubrik zur Veröffentlichung von Geburtstagen genannt wird.

Ja ☐ Nein: ☐

…… ……
Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE70HUB00001188608 Mandatsreferenz: …….
die Mandatsreferenz (Verwendungszweck) ist die Mitglieds-Nummer, die der HuB bei Beitritt vergibt und Ihnen dann mitteilt.

Ich ermächtige / wir ermächtigen den Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. Zahlungen von meinem / unseren Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Name des Kontoinhabers: ……

Anschrift des Kontoinhabers
Straße und Hausnummer: ……

Postleitzahl und Ort: …… …… Land:……..

…… ……
IBAN – Nummer **BIC – Nummer**

Ort: …….. Datum: …… Unterschrift: ……

Diese Seite bitte ausfüllen und an den HuB e.V., Postfach 21 05 64, 42355 Wuppertal, schicken.

Stand 27.01.2016

Aus Ronsdorfs Geschichte

Vor 126 Jahren: Enthüllung des Kaiser- und Kriegerdenkmals auf dem Marktplatz

Es war schon ein imposantes Bild, der Ronsdorfer Marktplatz mit dem schlossähnlichen Rathaus und ihm gegenüber, dort, wo heute der Parkplatz ist, das Kaiser- und Kriegerdenkmal, kurz Zweikaiserdenkmal genannt, mit den Standbildern des ersten deutschen Kaisers Wilhelm I. und seines Thronfolgers Kaiser Friedrich III. Umgeben von einer Lindenallee galt der Platz als schönster Stadtplatz im Bergischen Land. Doch die heutige Betrachtung gilt weniger dem Platz als dem Zweikaiserdenkmal, das vor 126 Jahren enthüllt wurde. Wie war es nun zur Errichtung dieses Denkmales gekommen? Der Ronsdorfer Historiker Lothar König hat sich intensiv mit dem Thema befasst und in der Ronsdorfer Wochenschau vom 9. April 1970 veröffentlicht.

Blick über den Marktplatz. Im Hintergrund das Zweikaiserdenkmal. Foto: Sammlung Günter Konrad

Nachdem in verschiedenen Städten und Orten Gedenksteine zur Erinnerung an die Gefallenen der letzten Kriege standen, wurde auch bei patriotischen Ronsdorfer Bürgern der Wunsch nach einem solchen Denkmal laut. In einem Zeitungsartikel in der Ronsdorfer Zeitung vom 19. September 1887 wurde das Thema angesprochen. Die Veröffentlichung endete mit dem Aufruf: Zitat: „Lasst uns ans Werk gehen! Frisch ans Sammeln, ihr braven Landwehr-, Krieger-, Turn- und patriotischen Vereine alle!" Dieses Eingesandt blieb nicht ohne Wirkung. Nur wenig später bildete sich ein Ausschuss aus prominenten Ronsdorfer Bürgern, die jetzt den Bau eines solchen Denkmals zur Erinnerung an die Gefallenen der Kriege 1864, 1866 und 1870/71 vorantrieben. Die Bemühungen fielen auf fruchtbaren Boden und schon bald stand ein namhafter Betrag an Spenden bereit, der durch einen Zuschuss der Stadt Ronsdorf aufgestockt wurde. Zusätzlich stellte die Stadt auch den Standort auf dem Marktplatz zur Verfügung. Mit dem Entwurf beauftragte man den Düsseldorfer Bildhauer Friedrich Stockmann, ein Meisterschüler der Düsseldorfer Akademie, nach dessen Modellen dann die Statuen von der Kunstgießerei P. Stotz in Stuttgart gegossen wurden.

Der Bau des Denkmals konnte beginnen. Am 2. Mai 1890 wurde unter Anwesenheit des Komitees eine kupferne Hülse, welche die Urkunde mit den Daten zur Entstehung des Denkmals sowie einigen Exemplaren Ronsdorfer Zeitungen und verschiedenen Münzen enthielt, in den Sockel eingemauert.

Und dann war am 10. Mai 1890 der große Tag der Enthüllung des Denkmals gekommen. Der Marktplatz war festlich mit Fahnen geschmückt. Auf den Freiflächen drängten sich die Mitglieder der Ronsdorfer Vereine und viele Ronsdorfer Bürger. Selbst auf dem Dach eines Wohnhauses waren Menschen zu sehen. Umrahmt von Chorgesang und einer Festansprache wurde das Denkmal enthüllt und der Stadt Ronsdorf übergeben.

Und so stellte sich jetzt das Denkmal dar: Auf einem mehrstufigen grauen Steinsockel befand sich das Postament aus geschliffenem Granit, auf dem die beiden Statuen der Kaiser standen, die stolz ihren Blick über den Marktplatz zum Rathaus richteten. Auf der Vorder- und Rückseite des Postaments befand sich ein Bronzerelief mit Abbildungen von „Kriegers Auszug" und „Kriegers Heimkehr". Über dem Relief auf der Frontseite war zu lesen: „Ronsdorf seinen für das Vaterland gefallenen Söhnen". Es würde an dieser Stelle zu weit führen, den Fortgang der Festlichkeiten zur Enthüllung des Denkmals, die bis in den Abend dauerten und mit einem Fackelzug endeten, zu beschreiben. Doch nichts ist beständig. Schon Ende des ersten Weltkrieges sollten die Kaiser-Statuen abgebrochen und eingeschmolzen werden, was aber mit heftigem Protest der Ronsdorfer Stadtverordneten verhindert werden konnte. Im Dritten Reich aber galten Kaiser-Denkmäler als nicht zeitgemäß. Widerstand wäre zwecklos gewesen und so wurden die Statuen noch vor dem Luftangriff abgerissen und eingeschmolzen. Lange Jahre fristete der Torso des Denkmals ein trauriges Dasein, bis er dann 1953 doch noch einmal in die Schlagzeilen kam. In der Nacht vom 10. zum 11. Oktober wurde von einer feuchtfröhlichen Gesellschaft ein altes Klavier auf das Postament gehievt wo dann ein Klavierspieler fröhliche rheinische Weisen spielte und die Anwesenden ausgelassen um das einst ehrwürdige Denkmal tanzten.

Am nächsten Morgen wurde das Klavier von der Feuerwehr wieder herunter geholt. Nur ein Foto in der Presse zeugt noch von diesem ungewöhnlichen Ereignis. Als 1959 das neue Verwaltungshaus gebaut und der Marktplatz umgestaltet wurde, fiel auch dieses Relikt aus alter Zeit der Spitzhacke zum Opfer. Es bleibt die Erinnerung an ein Schmuckstück, das einst den Ronsdorfer Markt, der seit 2007 Bandwirkerplatz heißt, zierte.

GÜNTER KONRAD

Die feierliche Enthüllung des Denkmals am 10.Mai 1890 Fotosammlung G.Konrad

Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein (HuB) präsentiert:

Ronsdorf wirkt … in seinen vielfältigen Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit, Treff, Schlusszeit ca., Thema, Organisation, Führung, Infotelefon
09.03.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
12.03.16 Samstag	Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Osterschwimmen** Buntes Programm für kleine und große Schwimmer Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
12.03.16 Samstag	10.00-12.00 Uhr, Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad
13.03.16 Sonntag	17.00 Uhr, kath. Kirche St. Christophorus **Konzert der Mandolinen-Konzertgesellschaft** Mandolinen-Konzertgesellschaft
16.03.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
16.03.16 Mittwoch	15.00-17.00 Uhr, Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad
18.03.16 Freitag	19.00 Uhr Restaurant L´Ancora, Remscheider Str. 33 **Eierlotten** Förderverein Bandwirker-Bad
19.03.16 Samstag	15.00 Uhr, ev. Gemeindehaus, Bandwirkerstraße 15 **Jahreshauptversammlung des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins** www.hub-ronsdorf.de
19.03.16 Samstag	16.00 Uhr, Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 **Offenes Singen** Evangelische Kirchengemeinde
19.03.16 Samstag	11.30 Uhr, katholische Kirche, Remscheider Straße 6 **Orgelmusik zur Marktzeit** Katholische Kirchengemeinde St. Joseph
20.03.16 Sonntag	15.00 Uhr, kath. Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Café Sara** „In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat“ Referentin: Hilke Pölking Katholische Kirchengemeinde St. Joseph
20.03.16 Sonntag	17.00 Uhr, Laré-Sängerheim, Emmastraße 11 **9. Sängerheimkonzert:** **„Back to roods – good old handmade“** Es spielt die Midnight-Skiffle-Band, die ihr Publikum mit Waschbrett, Snare-Schlagzeug, Cajon, Kontrabass, Gitarre, Kazoo und Blues-Harp auf eine musikalische Reise vom traditionellen Skiffle aus dem Chicago der 1920er Jahre, über Blues, Country und Rock'n'Roll bis zu Hits der 1960er und 70er Jahre, mitnimmt. Eintritt frei, Spenden erbeten. Ronsdorfer Männerchor
22.03.16 Dienstag	15.00-17.00 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte des Sozialen Hilfswerkes, Erbschlöer Straße 9 **Gemütlicher Mundartnachmittag mit Kaffee, Kuchen und unterhaltenden Mundartfreunden** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
23.03.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
30.03.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
02.04.16 bis 28.05.16	Donnerstag und Freitag, 16.00-19.00 Uhr; Samstag, 11.00-15.00 Uhr, Galerie „Die alte Fleischerei“, Breite Straße 47-49 **Ausstellung mit Plastiken von Carmen Siebke-Sauer** www.die-alte-fleischerei.de
06.04.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
06.04.16 Mittwoch	15.00-17.00 Uhr, Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad
09.04.16 Samstag	10.30 Uhr, Treffen auf dem Bandwirkerplatz **Ronsdorf wird picobello!** Für ein sauberes Ronsdorf. Vom Bandwirkerplatz aus startet der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein seit vielen Jahren zu den „Picobellotagen“, bei denen viele Bürger und Vereine vor dem Frühling unsere Parks, Gärten, Wege und Plätze säubern. Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
09.04.16 Samstag	11.00-18.00 Uhr, Gelände der Evangelischen Kirchengemeinde, Bandwirkerstraße 15 **Ronsdorfer Kunstrausch 2016** www.kunstrausch-ronsdorf.de
09.04.16 Samstag	10.00-12.00 Uhr, Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad
09.04.16 Samstag	11.00-14.00 Uhr, Haus der freien evangelischen Gemeinde, Bandwirkerstraße 28-30 **„Kleiderwilli ist wieder da! Frühjahrsverkauf** Erlös ist für Initiative der Diakonie Wuppertal „Do it!“ bestimmt: www.do-it-transfer.de Freie evangelische Gemeinde
09.04.16 Samstag	19.30 Uhr, reformierte Kirche, Elias-Eller-/Kniprode-/Kurfürstenstraße **Benefizkonzert mit dem Carolus-Quartett aus Köln** Der Eintritt ist frei, Spenden für die Sanierung der Kirche erbeten. Denkmal reformierte Kirche
12.04.16 Dienstag	15.00 Uhr, Begegnungsstätte des Sozialen Hilfswerkes, Erbschlöer Straße 9 **Literaturcafé 50plus mit Dorothea Müller und ihrem neuen Knastkrimi** Gastgeberin: Dorothea Glauner
13.04.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums mit fachkundiger Beratung** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
16.04.16 Samstag	11.30 Uhr, katholische Kirche, Remscheider Straße 6 **Orgelmusik zur Marktzeit** Katholische Kirchengemeinde St. Joseph
17.04.16 Sonntag	15.00 Uhr, kath. Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Café Sara** Eine neue Lust am Singen macht sich breit: "Rudelsingen" heißt der Trend. Referent: Wilfred Krause Katholische Kirchengemeinde St. Joseph
20.04.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
20.04.16 Mittwoch	15.00-17.00 Uhr, Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad

Aktueller Ronsdorfer Veranstaltungskalender online:

www.hub-ronsdorf.de

21.04.16 Donnerstag	19.30 Uhr, kath. Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Halden im Ruhrgebiet – ihre Entstehung und Bedeutung** Referent: Erich Bende Kolpingsfamilie Ronsdorf
26.04.16 Dienstag	15.00-17.00 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte des Sozialen Hilfswerkes, Erbschlöer Straße 9 **Gemütlicher Mundartnachmittag mit Kaffee, Kuchen und unterhaltenden Mundartfreunden** Arbeitskreis Mundart im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
27.04.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
28.04.16 Donnerstag	16.00 Uhr, kath. Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Spielenachmittag** Kolpingsfamilie Ronsdorf
01.05.16 Sonntag	17.00 Uhr, reformierte Kirche, Kurfürstenstraße **Frühlingskonzert mit dem Chor „Musik 74“** Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
04.05.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.
04.05.16 Mittwoch	15.00-17.00 Uhr, Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad
10.05.16 Dienstag	15.00 Uhr, Begegnungsstätte des Sozialen Hilfswerkes, Erbschlöer Straße 9 **Literaturcafé 50plus** Gastgeberin: Dorothea Glauner
10.05.16 Dienstag	20.00 Uhr, kath. Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Reihe „Das Gespräch“** Rechtsextreme Einstellungen unter Christen und Christinnen Referat: Privatdozent Dr. theol. Sonja Strube, Universität Osnabrück, Unkostenbeitrag: 3 Euro Katholische Kirchengemeinde St. Joseph
11.05.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
14.05.16 Samstag	10.00-12.00 Uhr, Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad
18.05.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums mit fachkundiger Beratung** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
18.05.16 Mittwoch	15.00-17.00 Uhr, Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad
19.05.16 Donnerstag	19.30 Uhr, kath. Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Biblische Texte kritisch betrachtet** Referent: Pfarrer Gerd Stratmann Kolpingsfamilie Ronsdorf
21.05.16 Mittwoch	10.00 Uhr am Bandwirker-Bad **Flohmarkt** Förderverein Bandwirker-Bad Ronsdorf
21.05.16 Samstag	11.30 Uhr, katholische Kirche, Remscheider Straße 6 **Orgelmusik zur Marktzeit** Katholische Kirchengemeinde St. Joseph
21.05.16 Samstag	18.00 Uhr, reformierte Kirche, Kurfürstenstraße **Reger-Konzert mit der Wuppertaler Kurrende** Wuppertaler Kurrende
22.05.16 Sonntag	Bandwirkermuseum in der ehemaligen Preußischen Bandwirkerfachschule, Remscheider Straße 50 **Intern. Museumstag** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
22.05.16 Sonntag	15.00 Uhr, kath. Gemeindezentrum, Remscheider Straße 8 **Café Sara** Engel, himmlische Begleiter/Texte der Weltliteratur. Die Mittler zwischen Himmel und Erde gehören zu den Urbildern der Menschheit. Referentin: Rita Reinecke Katholische Kirchengemeinde St. Joseph
24.05.16 Dienstag	15.00-17.00 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte des Sozialen Hilfswerkes, Erbschlöer Straße 9 **Gemütlicher Mundartnachmittag mit Kaffee, Kuchen und unterhaltenden Mundartfreunden** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
25.05.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
26.05.16 Donnerstag Feiertag Fronleichnam	Treffpunkt Bahnhof Wuppertal-Ronsdorf, Abfahrt um 12.30 Uhr nach Solingen Mitte **9-Kilometer-Wanderung über die Korkenzieher-Trasse zum Botanischen Garten in Solingen** Nach einstündigem Aufenthalt erfolgt der Rückweg durch das Lochbachtal. Leitung: Beate und Michael Dietz Evangelische Kirchengemeinde Ronsdorf
28.05.16 Samstag	14.00 Uhr, Bandwirkerplatz **Fäden, Farben, Wasser, Dampf – Industriezeitalter im Wuppertal** Stadtteil- und Themenroute 4 Ronsdorf Auf den Spuren der Bandwirker und einer vorindustriellen Stadtgründung, Leitung: Kurt Florian Geschichtswerkstatt im Bergischen Geschichtsverein
29.05.16 Sonntag	17.00 Uhr, Laré-Sängerheim, Emmastraße 11 **10. Sängerheimkonzert: Emotionen und Niveau** Das Duo „Emotion“, bestehend aus der Pianistin Lea Yohanna Adam und unserem „Pianist in Residence“ Denis Ivanov begeisterte uns beim ersten Konzert mit ihren perfekten Darbietungen auf höchstem technischen und musikalischen Niveau. Eintritt frei, Spenden erbeten. Ronsdorfer Männerchor
01.06.16 Mittwoch	17.00-18.00 Uhr, Bandwirkermuseum in der ehemaligen Fachschule, Remscheider Straße 50 **Besichtigung des Bandwirkermuseums** Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein
01.06.16 Mittwoch	15.00-17.00 Uhr, Bandwirker-Bad, Am Stadtbahnhof 30 **Büchermarkt** Förderverein Bandwirker-Bad
03.06.16 Freitag	Ascheweg **Traditionelles Bürgerfest** IG Wir in Ronsdorf (W.i.R.)
04.06.16 Samstag	Ascheweg **Traditionelles Bürgerfest** IG Wir in Ronsdorf (W.i.R.)
04.06.16 Samstag	Lutherkirche, Bandwirkerstraße 15 **Gospelkonzert mit den „Lucky Tones“** Evangelische Kirchengemeinde

Angaben ohne Gewähr, bitte erkundigen Sie sich über den genauen Ablauf bei den jeweiligen Veranstaltern. Wenn Sie Ihren Vereinstermin bekanntgeben möchten, setzen Sie sich bitte in Verbindung mit: Monika Diehle, Tel.-Nr. 0202 4698762 E-Mail: MonikaDiehle.cat@t-online.de

Osterschwimmen

im Bandwirker-Bad

Freier Eintritt

Samstag, der 12.3.2016
von 9:00 bis 17:00 Uhr

Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

lädt ein und übernimmt für alle Besucher des Schwimmbades von 9.00 – 17.00 Uhr den Eintrittspreis!

14.00-17.00 Uhr	*Kinderspiele im Schwimmbad,* *Spiel – Spaß – Spannung* *Eiersuchen für Kinder bis 6 Jahre* *Lustige Tiergeschichten mit Silvia*

Kommen Sie in unsere Schwimmbad-Cafeteria:

9.00 Uhr	*Frühstück*
11.30 Uhr	*Erbsensuppe, Kaffee, Kuchen*

Eine Aktion des *Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.*

Impressum

Vereinszeitschrift des
Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e.V.
Sitz Wuppertal-Ronsdorf
Gründungsjahr 1958 H u B
Vorsitzende Christel Auer
Telefon: 02 02 / 46 13 17

Herausgeber:
Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.
Postfach 210 564, 42355 Wuppertal
E-Mail: mail@hub-ronsdorf.de
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Redaktionsteam HuB
Internet: www.hub-ronsdorf.de
Titelbild: BML
Bankverbindung: Stadtsparkasse Wuppertal
Konto Nr.: 404 707 • BLZ 330 500 00
IBAN: DE68330500000000404707
BIC: WUPSDE33XXX

Gesamtherstellung:
Bergische Blätter Verlags-Gesellschaft
Postfach 13 19 42 • 42046 Wuppertal
Fon 02 02/2 50 67-0 • Fax 02 02/2 50 67-24
Geschäftsführer: Uwe E. Schoebler
E-Mail: info@bergische-blaetter.de
Internet: www.bergische-blaetter.de

Gemeinsam, statt einsam

Ehrenamt im „Friedenshort"

Wir brauchen Sie!

Ehrenamtliches Engagement wird nicht nur wegen der knappen öffentlichen Mittel immer wichtiger. Eine funktionierende Gesellschaft braucht Menschen, die sich für andere einsetzen. Die schon ehrenamtlich tätigen Menschen beweisen, dass der Einzelne nicht nur ein kleines Rädchen im großen Getriebe sein muss, sondern durch Idealismus und Verantwortungsbewusstsein auch etwas bewegen, und den sozialen Zusammenhalt fördern kann.

Die Bewohner des „Friedenshortes" brauchen die Hilfe von Ehrenamtlichen. Aufgaben gibt es viele, wie z.B. zuhören, begleiten, erzählen, verstehen, musizieren, spazieren gehen, Mitarbeit im Cafe, Einkäufe erledigen.

Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam tätig zu sein.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Christliches Altenheim „Friedenshort" e.V.
Telefon: 0202 24658-0 • www.friedenshort.net

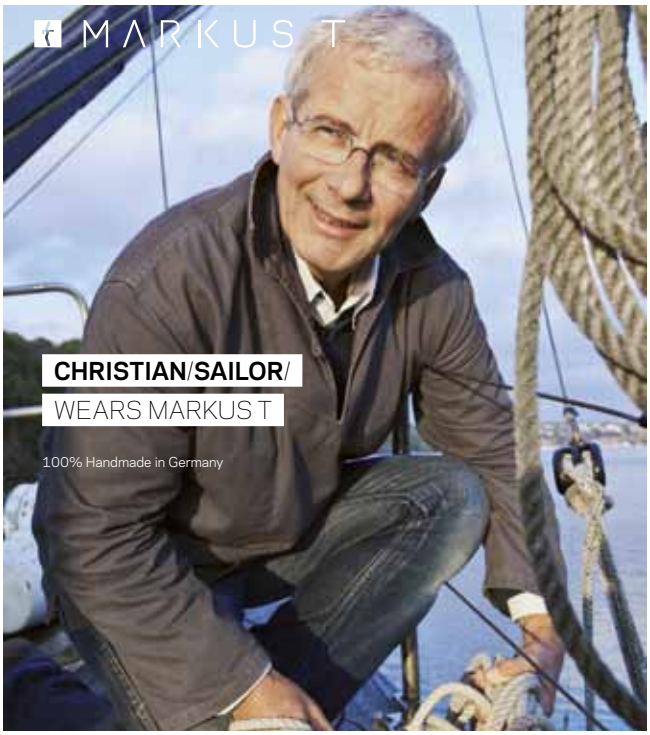
Ihre richtige Wahl seit 65 Jahren

www.Robert Clemens.de

Ihr Fachmann für Energie-Beratung Flachdach-, Steildach- und Fassadendämmungen

Elias-Eller-Str. 101 • ✆ 02 02 / 46 29 13

Wärmedämmung spart Heizkosten!



PRINZ
Brillen & Contactlinsen

Prinz Augenoptik
Inh. Andreas Prinz • Augenoptikermeister
Staasstr. 50 • 42369 Wuppertal
Tel: 0202 / 464617

ERNST
Bestattungen

Wir sind immer für Sie da

Wuppertal-Ronsdorf | Staasstraße 48
Tel. 02 02 / 46 10 00

Wuppertal-Elberfeld | Karlstraße 26
Tel. 02 02 / 269 20 20

Haus des Abschieds | Unterer Dorrenberg 11

www.ernst-bestattungen.de

mail@ernst-bestattungen.de

Ehrlich gesagt: „Wir machen nichts Außergewöhnliches – wir machen Gewöhnliches außergewöhnlich gut“.

Unser gesamtes Mitarbeiter-Team sorgt für eine exzellente Rundum-Betreuung unserer Kunden: von der Beratung über die Einrichtungsplanung bis zur professionellen Montage.
Mit ganzem Herzen Fachhändler.

Klaudia und Andreas Sabel, Inhaber

SABEL
Küchen mit Leidenschaft

Lohsiepenstraße 6
42369 Wuppertal
Tel: 0202 - 4660964
www.kuechen-sabel.de

GARANT. KÜCHEN AREAL

Ihr Bäcker vom Kratzkopf

„Bei Fischers weiß man, was drinnen ist!“

Die Bäckerei Fischer ist eine Traditionsbäckerei in Wuppertal – Ronsdorf, die viel Wert auf Ihre handwerkliche Produktionsweise legt. Geschmackserlebnisse werden sowohl aus BIO-Vollkorngetreide (BIO. Zert Nr. DE-Öko-006) als auch aus klassischem Getreide für Sie täglich frisch in Handarbeit hergestellt. Als vergleichsweise kleines Familienunternehmen, steht nach der Qualität der Backwaren die persönliche Kundenbindung an erster Stelle. Mit unserem neu gestalteten Verkaufsraum, neuen Öfen und dem neuen Bistrobereich bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, noch mehr Produkte auch direkt vor Ort genießen zu können und eine entspannte Pause vom Alltag einzulegen.

fischers Bistro
Ab sofort geöffnet

Unsere junge Filiale BREAD & BREAKFAST by fischer in Wuppertal Barmen

Ob frische Brötchen, knuspriges Brot oder feine Backwaren – traditionelles Handwerk trifft auf modernes Lebensgefühl! Wir verwöhnen Sie täglich ab 06:00 Uhr mit liebevoller Backkunst, vielfältig und reich belegten Brötchen, sowie Fair-Trade-Kaffee – zum Sofort-Genießen oder Mitnehmen!

Mit freundlichen Grüßen,

Samuel Fischer

An der Ecke B7 / Farbmühle

www.bread-breakfast.de

Backstube Fischer
... individuell und ursprünglich

www.backstube-fischer.de

Backstube Fischer • Nibelungenstraße 14 • Wpt-Ronsdorf • www.backstube-fischer.de • Tel: (0202) 46 44 45

Sparkassen-Finanzgruppe

„Wir sind stolz, dass unsere Sparkasse hunderte soziale Einrichtungen unterstützt.“

Die Stadtsparkasse Wuppertal unterstützt Soziales, Kultur und Sport in Wuppertal mit rund 5 Mio. € pro Jahr. Wir sind uns als Marktführer unserer Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt bewusst und stellen uns dieser Herausforderung. Mit unserem Engagement unterstreichen wir, dass es mehr ist als eine Werbeaussage, wenn wir sagen: **Wenn’s um Geld geht – Sparkasse**